

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: oberrheinisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 17,1

reference: Seite, Zeile

corpus-signle: F086, VI-Ba-T2,D

text: Beschreibung Vnd Widerlegung / Etlicher Mißbrauche vnd Irrthumb / so biß anhero in dem Gebrauch der Saurbrunnen

text-author: Melchior Sebisch

text-type: 3. RE Realientexte (Medizin, Baden, Kuren)

assignment_quality: Z1

hoffmann_wetter_nr: HW1245

library: Österreichische Nationalbibliothek, Wien

library-shelfmark: 31.Mm.125

date: 1655

place: Straßburg

text-place: -

printer: Josias Staedel

edition: keine

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: zur Vorlage: Auf Seiten 71/72 der Pdf-Datei befinden sich die Seiten 60/61 des Drucks, die bis zu den Pdf-Seiten 79/80 wiederholt worden sind. Dieser Fehler wurde in der Transkription ignoriert. Gleiches gilt für die Pdf-Seiten 105-128, die ebenfalls massive Zählungsfehler aufweisen.; > gearbeitet wurde anhand der korrekten chronologischen Zählung. Fehler in der Zählung sind vorhanden; selbige wurden jedoch ignoriert; Marginalien meist stark beschnitten: hier Rückgriff auf Alternativdruck: (Dresden SLUB, Hydriat.55.m) Beschreibung und Widerlegung [...] Anjetzo aber aufs Neue mit einem Appendice... gebessert; Verfasser: Melchior Sebisch; Datierung: 1655; Druckort: Straßburg; Drucker: Josias Staedel; A. Allgemeines zur Textgestalt; - Paginierung einheitlich ab 001 (002r, Kopfzeile, mittig); - Folierung mit Ausnahme einiger Seiten (9, 11, 23, 25, 27, 29, 39, 41, 43, 55, 57, 59, 71, 73, 75, 87, 89, 91, 103, 105, 107, 119, 121, 123, 135, 137, 139) in der Fußzeile des Blattes; entweder in einer Sonderzeile oder in der letzten Textzeile (mit oder ohne Kustode); - Kustoden regelmäßig im Text, in Einzelfällen in der letzten Textzeile der Seite (S. 20, 29, 64, 88, 122, 124, 138); > gelegentlich stimmen Kustode und Pendant auf der folgenden Seite nicht überein (S. 63f., 91f., 92f., 102f., 137f., 139f.); - Marginalien nur selten komplett abgebildet, daher Rückgriff auf SLUB (s.o.); M. sowohl am linken als auch am rechten Seitenrand zu finden; Einsetzen bei neuem Absatz, Abschnitt oder Kapitel; nur bei Kapitelbeginn mit Nummerierung in römischen Ziffern; > teilweise werden sie wegen ihres Umfangs auf der nächsten Seite fortgeführt; > lateinische Einsprengsel innerhalb der M. (S. 19, 27, 32, 65, 69) sind nicht Teil der Transkription; - Initialen einfarbig und schmucklos; I. markieren Kapitelbeginn und sind immer dreizeilig (Ausnahme Titelblatt und Ad Lectorem); - Schriftgröße variiert; in Marginalien kleiner, in Titelzeilen, Überschriften und inhaltl. Hervorhebungen größer; - R-Allographie gelegentlich bei alleinstehendem sowie gedoppeltem /r/ in Infix- oder Suffixposition; - Abkürzungen wie "wz" oder "dz" sind vorhanden; > Kürzung von "et cetera" im Text mit Punkt, im Transkript ohne selbigen; - Umlaute selten, aber vorhanden; - Ligaturen sowohl im lat. als auch dt. Text; - Schaft-S vorhanden; - Schmuckelemente und -zeilen: S. 000b, 000c, 1, 7, 48 u. 115; - Druckfehler u.Ä. (Diakritika, Sonderzeichen, senkrechte Striche, Apostrophe) erkannt und kommentiert; > Sinnabschnittswechsel und Kapitel wurden im Druck mit Querstrich markiert; > Fehler bei Setzung von /n/ und /u/ korrigiert; - Absätze innerhalb der Zeile (AdL) oft vorhanden; - Zahlen im Text werden immer in anderer Type realisiert und nicht explizit gekennzeichnet; > sind Zahlen Teil eines lat. Zitats, werden sie dennoch als Teil des fremdsprl. Textes gekennzeichnet; B. Griechisch und Latein im Text; - Griechisch zweimal (S. 36 u. 87) vorhanden; - Latein in - 90 % der Fälle in anderer Type realisiert; > vereinzelt auch nicht markierte, bei Grimm nicht aufgeführte und damit fremdsprl. Begriffe, die mit f gekennzeichnet wurden; > selten auch Worte in anderer Type, aber nicht lateinisch; dann nur Kommentar zur anderen Type; > bei Mischformen (zwei Typen, ein Wort) wurde zumindest die andere Type, wenn nötig auch die Fremdsprlk. kommentiert und markiert; > bei Trennung eines f-Wortes (in anderer Type) über Zeilen-/Seitenende hinweg wird der erste/obere Wortteil mit *f markiert und die Type kommentiert; gemeint ist aber immer auch der abgetrennte Teil; > wurden nur Bruchstücke (vgl. Mischformen) anders realisiert und liegt zusätzlich auch eine oben

angeführte Worttrennung i.e.S. vor, wird gleich verfahren, auch wenn der abgetrennte Wortteil in anderer Type steht; der Kommentar zum gesamten anders realisierten Wortteil steht in der oberen Zeile/Seite; > Ad Lectorem (000c) komplett lateinisch, daher keine gesonderte Kennzeichnung; C. Besonderheiten und Einzelfälle; - Rundgeklammerter Text dreimal vorhanden (S. 55, 71 u. 96); - Klammer-Marginalien viermal im letzten Textdrittel (S. 118, 120 u. 128); > gelöst mit Aufteilung in A- und B-Spalte; - Krasis 34 Mal im Text vorhanden; gelöst nach Konventionen der Infodatei; - Einzelfall I : S. 1, Z. 12f. → "Ober= vnd Vntere El\$ä\$ _z/ ; Ober= mit unsinnigem Trennzeichen. In Transkription dennoch so umgesetzt; - Einzelfall II : S. 1, Z. 20f. → "Wein= Hueglin= vnd Boden=Raben/ ; genaue Bezüge durch sinnlose Trennstriche unklar, "Wein" im Transkript (s.u.) stets das Bestimmungswort; - Einzelfall III: S. 19, Z. 01 → "pre=paration" mit besonderer Type des /e/ (auch bei SLUB); - Einzelfall IV : S. 140, Z. 09 → sinnloser Bindestrich nach "Holder" wird ignoriert; D. Beschreibung des Titelblatts; - Das Blatt wird ausgefüllt von vier verschiedenen Bildern. Im oberen Bilddrittel ist eine Stadt abgebildet, die im oberen Mittelfeld des Bildes mit "Baden" benannt wird. Die Blattmitte zeigt zwei Statuen, die einen mannshohen, ovalen Spiegel berühren, der die groben Daten zum Text in sich trägt. Der Text ist mittelbündig. Das untere Bilddrittel zeigt zwei Bilder, die jeweils eine eigene Überschrift tragen und jenen zufolge die Sauerbrunnen im Griebach (links) und im Petersthal (rechts) abbilden.; E. Auffälligkeiten während der Präeditionsphase; - oft endlose Sätze mit vielen Verschachtelungen, Ellipsen, Anakoluthen, Epiphrasen und asyndetischen Aufzählungen; > durch Verwendung analytischer Verbformen/-klammern Sätze oft nicht teilbar; > wenn möglich, dann Sätze durch Punkte und Semikola getrennt; F. morphologische, syntaktische Besonderheiten; 1. Satzstruktur; - elliptische Formen mit Einsparung des jeweiligen Hilfsverbs, z.B.; 'sein'; 018,05 Mann feucht jhen mit dem mineralifchen Waffer wi=der an/(,) wañ er zu hart/; 020,01 Nach=maln/(,) fo es von#nöthen; 032,01 wie ich wol weifz/(,) daz es gefchehen/(,); 045,05 weiln das Waffer kräff=tig gnug;; 051,01 ab dem kalten Saurwaffer/(,) fo ift es eine anzeigung/(,) daz es jhm nicht dienftlich; 'haben'; 023,24 all#zu fcharff vnd reefz gewefen/ oder eine böfe giftige qualität anderftwo hero ererbt/ vnd an fich genommen.; 055,05 oder aber zu Abend/(,) nach#dem mann die Brunnbüte gänzlich aufz|gelährt; 062,04 ftänden fleißig befichtigt/(,) Da mañ dañ fein fehen können/(,) was das Waf=fer gewürckt; - 'so' häufig relativisch gebraucht; z.B.; 011,09 den(=)jenigen/(,) fo Lungenfüchtig vnd mit der Schwindfucht behaffet; 035,11 daz manchem/(,) fo neben folchen Leuthen bey demTrunck fitzet; 086,14 WEiln von anderer vn=ordnung/(,) fo in den Bädern vnd Saurbrunnen fürge=het/(,); - Vielzahl von Aufzählungen, häufig Unklarheit, ob alle Glieder denselben Kasus aufweisen.; z.B. f; frembder tractation in folgendem Satz, in dem die anderen Glieder im Akk. stehen.; 089,06ff. Aber es ift gewißlich mancher Per=fon mehr vmb das fpaziern/(,) gute ge=; fellfchaft/(,) luftiges leben/(,) frembder tractation/(,) faulen Müßiggang/... zu thun.(,); Aufzählung nach wegen: z.T. Genitiv, einige Formen aber problematisch, z.B. dicken, geschwellenen Schenkeln (sw. Pluralform?); Sand, Stein: ohne Genitivflexiv; 108,04ff. be=nantlichen wegen der krätze/(,) flechten vnd zittermahl/(,) offnen fcha=den/(,) Lämme vnd contractur der Glieder/(,) beiffen vnd jucken der haut/(,) Gliedfucht vnd Podagram/(,) flüßfe defz Haupts/(,) kälte defz Leibs/(,) an|ge=hentē Wafferfucht/(,) dücken gefchwol=lenen Schenckeln/(,) Griefz/(,) Sandt vnd Stein/(,) Harnwinde/(,) Lenden vnd Nieren|wehe.(,); 2. Wortarten; 2.1. Substantive; - sw. Feminina, z.B.; 008,20 zur Zeit vnter der Sonnen; 016,11 der Zungen; 029,01 Wann einer fchwan=gern Frawen; 029,21 mutter zwifchen der Harnblafen; 035,05 bey der Quellen; 037,09 die Nafen; 046,24 in einer Kutchen; - Gen. n. Sg. ohne Flexiv, z.B.; 081,13 wegen defz vmb|gehen vnd fpaziern; 031,10 zu löfchung defz Durft; 2.2. Adjektive/Pronomen; - Nom./Akk. n. Sg. ohne Flexiv, z.B.; 031,18 wird in Saurbrunnen/ oder in ein ander Bad ziehen; 039,19 hat/(,) fondern meiften#theils ein todt Waffer ift; 044,09 ift es ein vnnötig ding; 059,11 grob alt Rindfleisch; 089,21 vnd kanft fonften kein an=der mittel gebrauchen; - Pl. Akk. (weniger Nom.) st. Konjugation nach Artikel, z.B.; 003,03 nicht die edle gaben Gottes; 004,02 welcher die#jenige Ge=bräuche vnd Ordnung; 006,13 wolte die fürnembfte Mißbraüche/(,) Fähler vnd Jrthumb/; 009,09 Sonften wären die vbrige Hülffmittel; 014,23 fie mehren vnnd häuffen die inner=liche verfehrungen; 016,05 be=eftiget die wacklente Zähne/; 017,24 vn die bresthaffte Glie=der; 027,23 Die Vrfachen aber/(,) warumb mañ die Schwangere Weiber; sw. Deklination?; Dat. Sg.; 099,16 belangt/(,) foll mann fich/(,) fo viel mög=; F086-099,17 lich/(,) für kalten/(,) feuchten/(,) neblechten/(,); F086-099,18 windigen Luft/ vnd Regen hüten; 2.3. Verben; - werden; Form würdt kann nicht immer zweifelsfrei bestimmt werden: entweder 3. Sg. Präs. Ind. (standardspr. wird) oder 3. Sg. Prät. Konj. (standardspr. würde); - sein; 3. Pl. Präs.: seind; 3., Sg. Präs. konj.: seye; sollen; 3. Sg. Präs. semant. nicht immer zweifelsfrei, ob Ind. oder Konj., da im Text verschiedentlich e-Apokope auftritt, hier rein formal vorgegangen, nur Formen mit -e als Konj. getaggt

abbr_ddd: SebSau

extent: FnhdC: -; compl: Titelblatt, S. 1 - 140 (Volltext)

extent-size: FnhdC: -; compl: 18.142 WF

@H

- F086-001,01 Eingang. ES ift zwar ein Alter/ aber warhafftiger Spruch/ quò res eft nobilior \{}& prae=
 F086-001,02 ftantior, eo pejor deteriorque illius eft abufus: das ift/ Je edler/ herzli=
 F086-001,03 cher/ vnd fürtrefflicher ein ding ift/ je ärger vnnd fchädlicher ift deffen Mißbrauch. Es hat GOtt der Allmächtige aufz grundlofer Gnade/ Güte vnd Barmhertzigkeit/ dieses vnfer Ober vnd Vntere Elfaß/ welches wol ein Edler/ vnnd vor vielen andern Ländern ein rechter gebenedeyter Sitz genennet werden/ nicht allein mit bequemer

fehr guten situation vnd gelegenheit/ gefundtem Luftt/ fruchtbaren Bergen vnd Thälern/ gefchlachtē Aeckern/ fchönen Wein=

F086-001,04 Hüglin-vnd Boden-Räben/ fehr luftigen vnd dem lieben Vieh vber die massen nutzlichen vnd nothwen=

F086-001,05 digen Wifen/ Auwen vnd Matten/ vielerley herzlichen Obftgärten/ groffen weiten Wälden vnnd Förr=

F086-001,06 ften/ darinn die mänge an Holtz/ Wellen/ Vögeln/ fowol hohem vnd nidrem Wiltpret zu finden/ Fisch vnd Schiffreichen Wässern/ vielen Stätten/ Stättlin/ Marckten/ Flec=

F086-001,07 ken/ vnd Dörffern/ fondern auch mit warmen vnnd kalten Bädern/ Süffen Saltz vnd Saurbrunnen/ auch mit unterschiedlichen minera=

F086-001,08 lifchen vnd metallifchen corporibus, Als Goldt/ Silber/ Kupffer/ Eifen/ Bley/ Schwefel/ Saltz/ Salpeter/ Alaun vnd Vitriol/ allergnädigst begabt: zu geschweigen derjenigen commoditäten/ fo man bey benach=

F086-001,09 barten Orten/ Als Lottringen/ Würtemberg/ Breitzgaw/ Marg=

F086-001,10 graffschafft Baden/ Burgund/ vnd der Schweiz é haben kan. Aber wie mann in vielen andern stucken grobe fähler/ jrrthumb vnd Mißbräuche begeheth/ Also gehet es auch leider in den heilfamen Bädern=

F086-001,11 dern vnnd Brunnen zu/ da mann dann nachmahlen wann die gepflo=

F086-001,12 gene Cur mißlungen/ die schuldt derselben zuschreibt/ da doch billich nicht die edle gaben Gottes/ welche Er den Menschen zu gutem erschaf=

F086-001,13 fen/ fondern einig vnnd allein der schändliche Mißbrauch solte geta=

F086-001,14 delt werden. Will demnach vonnöthen sein/ das/ weils jährlich viel hundert Per=

F086-001,15 fonen/ Fremde vnd Einheimische/ die Elffäffischen Bäder/ Saltz vnd Saurbrunnen besuchen/ mann die Mißbräuche vnnd Fähler entdecke/ dieselbe widerlege/ vnnd die Leute warne/ damit sie inskünftig siche=

F086-001,16 rer vnd behutsamer difz Orts hand=

F086-001,17 len/ vnd sich für denselben wissen zu hüten. Ich kan mir aber leichtlich die Rechnung machen/ dafz ohn allen zweiffel viel Zoili, Momi, vnd Ari.

F086-001,18 ftarchi, das ist/ Klügling vnd Nafz=

F086-001,19 weise Leute/ sich werden finden laß=

F086-001,20 fen/ fo difz vorhaben werden verla=

F086-001,21 chen/ vnd/ wie mann pflegt zu fa=

F086-001,22 gen/ dapffer durch die Hechel ziehē/ mit fürgeben/ es feye noch biß dato niemalen kein folcher Prophet her=

F086-001,23 für getretten/ welcher diejenige Ge=

F086-001,24 bräuche vnd Ordnung in dem Trin=

F086-002,01 cken vnd Baden/ fo nun viel Jahr hero in obfervantz gehalten worden/ hette angetaftet. Es hetten andere Leute auch Hirn im Kopff/ vnd wü=

F086-002,02 ften ebenso wol/ was weiß/ oder Schwartz seye. So hetten sich die Badgäste biß anhero bey den Alten gebräuchen fehr wol befunden. Aber difz feind folche Leute/ wel=

F086-002,03 che den septem Graeciae Sapientibus solten annumerirt werden/ vnd also die Octavi in jhrem choro vnd Or=

F086-002,04 den fein. Hundert Jahr vnrecht/ fagt mann/ ist keine Stund recht: Vnd der Alte Tertullianus spricht/ multitudinem errantium non pare=

F086-002,05 re errori patrociniū: wanngleich fehr viel jrren vnd fählen/ fo habe doch defzhalben der begangene Jrr=

F086-002,06 thumb gar keinen behelf/ laßt sich auch darumb nit verthädigen/ noch iustificiren. Gute vnd heilfame Ordnungen/ fo der Vernunft vnnd Erfahrung gemäß/ verwirfft mann hiemit gar nicht/ So helt mann auch darumb andere Leute nicht für Thoren vnd Narren/ ob mann gleich schon/ doch mit bescheidenheit/ vnd gebür/ anzeigt/ worinn biß anhero gefählt worden. Das mann aber für gibt/ es habe sich noch jedermann bey den Alten Gebräuchen wol befunden/ ist ein fälscher wahn vnd Vngrund. Dann mann es mit vielen exempeln/ bey=

F086-002,07 des derjenigen/ fo noch bey leben/ Als deren/ welche allbereit die schuld der Natur bezahlt/ darthun vnd be=

F086-002,08 weisen kan/ dafz mancher aufz dem Bade vnd Saurbrunnen heimkom=

F086-002,09 men/ wie das Hündlin von Bretta/ vnd indem er vermeint/ feine Ge=

F086-002,10 fundheit allda zu finden/ dieselbe al=

F086-002,11 lerdings verfchertz vnd verlohren. Das ich mich aber vnterstanden/ gegenwärtiges Tractätlin zu fchrei=

F086-002,12 ben/ ist nicht aufz Vorwitz/ oder eig=

F086-002,13 nen beduncken gefchehen. Dann mir gar wol bewußt/ dafz mann mit dergleichen teuffchen scriptis wenig Ruhm vnd Ehr/ vielleicht auch we=

F086-002,14 nig Danck vnd Gunst zu erlangen pflegt: So habe ich auch fonsten gnugfam mit meinen Lectionibus

vnnd difputationibus Academicis, publicis vnd privatis, wie nicht we=

F086-002,15 niger mit den negotijs practicis zu thun/ Alfo daß ich diefer Mühe gar wol hette können vberhaben
fein: fondern es haben mir vnterfchied=

F086-002,16 liche guthertzig vnnnd verftändige Perfonen Anleitung darzu geben/ vnd gebetten/ wolte die
fürnembfte Mißbraüche/ Fähler vnd Jrrthumb/ nicht allein jederman zum beften in Teutfcher Sprach entdecken vnd of=

F086-002,17 fenbaren/ fondern auch mit gutem fattem grund widerlegen. Wer nun volgen will/ dem ftehet es frey:
wem aber den Alten trab zu gehen beliebt/ der wirdts em=

F086-002,18 pfinden. Vmb befferer Ordnung wil=

F086-002,19 len/ will ich difz Conceptlin in drey theil abtheilen: vnnd Erftlichen an tag geben/ was Vor/ Jn/ vnd
Nach dem trincken vnd Baden für Mißbräuche vnd Jrrthumb fich er=

F086-002,20 äugen. Zum andern/ eine kurtze trinck vnd Bad Ordnung aufftzen. Zum dritten vnd letzften/ jun=

F086-002,21 gen Medieis zum beften/ einen Ca=

F086-002,22 talogum etlicher medicamentorum hinzu thun/ deren mann fich in dem Saurbrunnen zu gebrauchen.
Dañ es fich begibt/ daß zu zeiten die Me=

F086-002,23 dici felbften den Saurbrunnen ge=

F086-002,24 brauchen vn̄ in deffen gebrauch von Badgäften in fürfallenten Kranck=

F086-002,25 heiten confulirt werden. Damit man nun hülfsmittel in bereitfchafft haben möge/ weiln mann der
Apo=

F086-002,26 teck von andern Orten hero nicht jimmerdar erwarten kan/ fo ift für gut angefehen worden/ Auch
difz Orts etwas zu mel=

F086-002,27 den. Der erfte Mißbrauch vnd Jrrthumb. ES feind derjenigen nit wenig/ welche dafür halten/ es feye
der Saurbrunn vnd andere Bäder gleichfam eine Pana=

F086-003,01 cea, das ift/ ein folche Artzney/ die al=

F086-003,02 le gebrechen defz Leibs heilen könne. Ziehen demnach jhres eigenen gefal=

F086-003,03 lens in die Saurbrunnen vnd Bã=

F086-003,04 der/ gänzlicher meinung/ es folle jhnen alda geholffen werden. Vnd zwar manchen/ der Glück hat/
dem gerath es: Andern aber bekommt es/ wie dem Hund das Grafz. Das aber diefe mineralifche Waf=

F086-003,05 fer kein folcher Heil allen fchaden feye/ ift daher abzunehmen/ Erft=

F086-003,06 lichen/ dieweil kein folch mittel noch zur Zeit vnter der Sonnen erfun=

F086-003,07 den worden/ es mögen die Paracelfi=

F086-003,08 ften, vnd falſche Chymiften defzhal=

F086-003,09 ben rühmen/ fingen vnd fagen/ was fie wollen/ würd auch nimmermehr keines erfunden werden.
Dañ gleich wie GOtt der Allmächtige keinem ding alle Tugent/ Krafft vnd wûr=

F086-003,10 ckung eingepflantzet/ Alfo hat Er auch den metallifchen Waffern/ fo ingemein Thermae genennet
wer=

F086-003,11 den/ keine folche krafft vnd Gewalt verliehen/ daß fie alle Kranckheiten ohn vnterfcheidt aufztügen
vnd ver=

F086-003,12 treiben könnten. Sonften wären die vbrige Hülfsmittel/ deren doch die gantze weite Welt voll/ alfo
daß nicht allein diefelbe von den Vege=

F086-003,13 tabilibus, das ift/ von den Erdtge=

F086-003,14 wächfen/ den Thieren/ vnd jhren Gliedtmaffen/ vnd was darinn be=

F086-003,15 griffen/ defzgleichen von den fossili=

F086-003,16 bus vnnd mineralibus corporibus, das ift/ von denjenigen ftucken/ fo in den Clauen der Erde
wachfen/ ge=

F086-003,17 nommen werden/ fondern es gehô=

F086-003,18 ren auch der Himmel/ deffen hell glänzente Liechter/ das Fewr/ Lufft/ Waſſer/ vnd die Erde zu der
Artz=

F086-003,19 ney: wie ich folches in der Praefation meines Lateinifchen Tractats von den Saurbrunnen weitläuffig
aufgeführt vnd erklärt/ vmbfonft vnd vergebens. Dann was mann durch ein Mittel verrichten kan/ foll bil=

F086-003,20 lich durch viel/ vnd zwar durch vn=

F086-003,21 kräftigere/ nicht tentirt vnnd ver=

F086-003,22 fucht werden. Zum andern/ fo ift es klar vnd offenbar/ das gleich wie nicht jeder Schuh/ Stiffel/ oder
Pantoffel/ je=

F086-003,23 dem Fuß gerecht/ nicht jeder Hut al=

F086-003,24 le Köpffe wol bedeckt/ nicht jede Ho=

F086-003,25 fen vnnd Wambft einem jeden Leib anftehen: Alfo ift auch nicht ein mi=

F086-003,26 neralifch Waſſer/ Saurbrunn/ oder Bad/ es feye gleich kalt oder warm/ vnnd ingemein nicht jede
Artzney einer jeden Natur bequem/ nützlich vnd dienftlich/ fondern es müffen allhie/ will mann anderft nicht em=

- F086-003,27 piricè, vnd auff gut quackfalberifch/ fondern dogmaticè vnd rationabili=
 F086-004,01 ter, vermòg der Kunft/ curiren/ die vmbftände der Kranckheiten/ deren vrfachen/ der Naturen/ oder
 com=
 F086-004,02 plexionen, defz Alters/ der Kräfte/ vnd dergleichen mehr/ in fleißige Acht gezogen vnnd erwogen
 wer=
 F086-004,03 den. Wann mann aber fraget/ welchen Kranckheiten dann vnſere vier Saurbrunnen/ der Peterſtha=
 F086-004,04 ler/ Griefzbacher/ Antegafter/ vnd Riebelſzawer/ ſchädlich oder nützlich ſeyè? ſo iſt diß die richtige
 Antwort/ daß ſie getruncken den Alten/ blö=
 F086-004,05 den/ ſchwachen/ Phlegmatiſchen vnd Melancholiſchen Perſonen/ den
 F086-004,06 jenigen/ ſo Lungenſüchtig vnd mit der Schwindſucht behaftet/ denen/ ſo Blut ſpeyen/ den engbrüſti=
 gen/ welchen die Luſtröhre von kaltem/ zähem vnd dückẽ ſchleim verſtopfft/ den Waſſerſüchtigen/ deren Waſſer=
 F086-004,07 fucht entweder von kälte der Leber/ oder von vielem vnnd vnmaßigem Bluten/ es komme her/
 woher es wolle/ entſtanden/ denen/ ſo durch langwürige ſchwäre Kranckheitẽ abgemattet/ geſchwächt/ vnd verzehret
 worden/ Item denjenigen/ welche von Phlegmatiſcher materi ſtätig huſten/ zittern/ contract vnd Lahm worden/ welche
 die Nieren verfehrt/ vnnd verwundet/ der Magen vnnd Hirn erkältet vñ erblödet/ der gantze Leib von der Hectica, oder
 Dörrfucht aufgetrucknet/ die Schlaffſucht ankommen/ die rothe Ruhr/ kalte Darm=
 F086-004,08 gegicht/ Colica genannt/ vnd der=
 F086-004,09 gleichen Zuſtände mehr/ viel leidts angethan/ gantz zuwider vnnd ent=
 F086-004,10 gegen. Hingegen ſeind gemeldte Saur=
 F086-004,11 brunnen/ jungen/ oder mittelmäſſi=
 F086-004,12 ges Alters Perſonen/ beſonders den Sanguineis vnd Cholericis, in hitze der Leber/ entzündung defz
 Geblüts/ hitzigem Haupt vnnd Magenwehe/ brennen defz Magens/ Sodt genaht/ verſtopffung defz Kröſzgeäders/ der
 Leber/ Miltzes/ Nieren vnd Mutter/ groſſem vnnatürlichem Durſt/ vn=
 F086-004,13 luſt zum eſſen/ ſo von der Gall ent=
 F086-004,14 ſprungen/ Gelbfucht/ hitzigen vnd ſcharffen flüſſen defz Haupts/ Glied=
 F086-004,15 fucht/ ſo mann arthritidem, das ge=
 F086-004,16 meine Volck aber das Podogram nennet/ hitzigen/ rothen/ brennenden/ beiffenden vnd flüſſigen
 Augen/ roh=
 F086-004,17 tem Pfinnigem Antlitz/ oder Guttà roſacea, Zahnwehe/ ſo von ſcharffen fließen defz Haupts
 verurfacht wor=
 F086-004,18 den/ melancholia hypochondriaca, das iſt/ einer ſolchen art der Melan=
 F086-004,19 choley/ welche gemeiniglich von ver=
 F086-004,20 ſtopfften vnd vnreinen Miltzen her rührt/ Hertzklöpfen vnd zittern/ welches gleicherweiſe von
 ſolchen Miltzen feinen Urfprung gewoñen/ Sandt/ Stein/ vnnd ſchleim der Harngänge/ Harnwinde/ breñenden harnen/
 beiffen vnd jucken der Haut/ Krätze vnnd ſchäbigkeit/ deren das ſcharffe choleriſche/ oder gefaltzne Geblüt anlaß geben/
 langwürigen faulen Febern/ hitzigem vnd choleri=
 F086-004,21 ſchen Leibwehe/ vnnd dahero ent=
 F086-004,22 ſtandner Lähme/ verhaltenen weib=
 F086-004,23 lichen Monatszeit/ ſo von ver=
 F086-004,24 ſtopffung defz geäders in der Mut=
 F086-004,25 ter herkommen. In dieſen vnd der=
 F086-004,26 gleichen beſchwärnuffen mehr haben erzehlte Saurwaſſer/ wann ſie/ wel=
 F086-004,27 ches ich allzeit will praefupponirt haben/ nach aufzweifung der Kunft/ vnd wann der Magen dergeltalt
 be=
 F086-005,01 ſchaffen/ daß er das kalte Waſſer wol vnd ohn beſchwärdẽ tragen vnd erdulden mag/ getruncken
 groſſen vnd fürtrefflichen nutzen. Dann ſie kühlen/ trücknen/ eröffnen/ reinigen/ ſtärcken/ vnd führen die böſe feuch=
 F086-005,02 tigkeiten durch den Harn/ ſtulgang vnd die Schweißlöchlin der Haut gewaltig aufz. In denjenigen
 Zuſtänden aber/ welche zu Anfangs erzehl worden/ das iſt/ in kalten vnd pflegmatiſchen affectibus, Item/ in verfehrung
 in=
 F086-005,03 nerlichen Gliedmaſſen/ als der Lun=
 F086-005,04 gen/ Nieren/ Harnblaſen/ vnd der Gedärm/ in Blutſpeyen/ in der Dörrfucht/ kaltem Grimmen/ Leib
 Magen vnd Mutterwehe/ ſeind ſie mehr ſchädlich/ dann nützlich: Wie ſolches nicht allein die tägliche Er=
 F086-005,05 fahrung/ fondern auch die Ratio ſelber darthut vnnd beweifet/ ſon=
 F086-005,06 derlich wann ſie/ wie es vnnterweilen in heißer Somerszeit pflegt zu ge=
 F086-005,07 ſchehen/ ſcharff vnd refz ſeind. Dann ſie mehr vnnd häuffen die inner=
 F086-005,08 liche verfehrungen/ ſie thun das ge=
 F086-005,09 äder weiter auff/ ſie trücknen vnnd dörren aufz/ vnd weilen ſie actualiter vnnd potentialiter kalter
 Natur/ ſo erkälten ſie den Leib noch mehr/ vnd wann ſie jhren Aufgang nicht wi=

- F086-005,10 derumb haben/ fondern in dem Leib sich verweilen/ wie dann offtmaln geschicht/ fo machen sie das kalte Magen/ Gedärm vnd Mutterwehe noch größer vnd schwäer. Fraget mann weiters/ was dann erzehlte vier Bruñen aufzrich=
- F086-005,11 ten vnd vermögen/ wann mann da=
- F086-005,12 rinn badet? fo Antworte ich/ daz sie den Grindt/ das beißen vnd jucken der Haut/ die Zittermähl vnd flech=
- F086-005,13 ten/ alte/ faule/ stinckente/ fließente vnd vmb sich freßente offne schädē/ Lähme vnd schmerzen der Glieder/ geschwollne Wasserfüchtige Schen=
- F086-005,14 ckel/ den Gestanck deß Leibs/ fonder=
- F086-005,15 lich denjenigen vnter den Achseln/ den weißen Weiberfluß/ vnfrucht=
- F086-005,16 barkeit/ verftandene weibliche Blu=
- F086-005,17 men/ vnd dergleichen gebrechē mehr heylen. Wann mañ aber das Ant=
- F086-005,18 litz allein mit dem Saurwasser off=
- F086-005,19 termaln wafchet/ fo vertreibt es alle vnreinigkeit/ vnd schafft deffen fle=
- F086-005,20 cken/ flechten/ vnd rothe Pfützlin ab. Will mann daß damit Gur=
- F086-005,21 geln/ vnnd den Mund aufzschwen=
- F086-005,22 cken/ fo heilet es die Mundfäule/ be=
- F086-005,23 vestiget die wacklente Zähne/ stillt das Zahnwehe/ vñ curirt die apthas, das ist/ die Blätterlin deß Mundes/ fo gemeinlich die junge Kinderlin plagen/ vnd offtermaln häufig an den Zahnbillern/ der Zungen/ Gau=
- F086-005,24 men vnd Schlund gefehen werden. Es reiniget auch den Mund vnnd Schlundt von aller vnfauberkeit/ trücknet das abgefallene Zäpfflin auf/ vnd bringt es wider an seine stelle/ säubert vnd reiniget auch die Geschwür deß Schlundts vnnd deß Gaumens/ weiln es trefflich trück=
- F086-005,25 net vnd abstergirt. Will mañ Cliftierlin darauf machen/ fo bewegt es den Stulgang/ vnnd erlediget das Gedärm von al=
- F086-005,26 lem vnraht. Mañ bereitet auch bey frem=
- F086-005,27 den Nationen MutterCliftierlin da=
- F086-006,01 von/ wann die Mutter vnrein/ voller schleim/ etwann auch verfehrt vnd Wund/ schlüpffrig vnd feucht/ vnd deßhalb vnfruchtbar. Der schaum folcher Wasser/ wann sie kochen vnd fieden/ flos a=
- F086-006,02 quarum thermalium, abgehoben/ vnd damit die äußerliche Geschwür/ oder offene Schäden mehrmaln ge=
- F086-006,03 wafchen/ nutzt nicht weniger/ dann das Wasser selbst. Die steinichte Materi/ fo sich an den Badkeßel anhenckt/ lapis a=
- F086-006,04 henarius genant/ wird zu Pulver ge=
- F086-006,05 stoffen/ vnd mit dem Saurwasser zu einem cataplasmate gemacht/ vnnd warm aufgelegt. Ist infonderheit gut den geschwollenen aufgehoffnen Schenckeln vnd Füßen/ zu den flech=
- F086-006,06 ten/ offnen Schäden/ schmerzen der Glieder/ vbel geheilten Beinbrüchē/ vnd articulis laxioribus. Mann mag diese Materi auch in dem Saurwaf=
- F086-006,07 fer zerlassen/ vñ die breßthafte Glie=
- F086-006,08 der darinn bāhen vnd Baden. Das lutum, limus, coe=
- F086-006,09 num, faex thermalis, oder der Lätt/ fo feucht vnd weich/ vnnd auff dem bodem der Badbüten ge=
- F086-006,10 meiniglich gefunden wird/ hat glei=
- F086-006,11 che würckung. Mann feucht jhnen mit dem mineralischen Wasser wi=
- F086-006,12 der an/ wañ er zu hart/ schlecht mañ jhn warm vber/ fo er erkaltet/ macht mann ein neuen vberfchlag davon Erwärmt/ erweicht/ zertheilt die ge=
- F086-006,13 schwulst/ bringt die lahme Glieder zurecht/ vnd stärckt dieselben. Mann mag solchen vberfchlag etliche stun=
- F086-006,14 den auff dem Preßten ligē lassen/ vnd denselben eine zeitlang gebrauchen. Werden also dieser Brunnen Wasser äußerlich vnd innerlich/ zu dem gantzen Leib/ oder allein zu etli=
- F086-006,15 chen deffen Gliedmaßen genutzt vnd gebraucht. Der Ander. Gleich wie jhrer viel vn=
- F086-006,16 befüner weise das Saur=
- F086-006,17 wasser für alle Leibsängel innerlich vnd äußerlich gebrauchen/ Also gilt es jhnen auch gleich/ sie feyen zu folcher Cur disponirt vnnd praeparirt, oder nicht: fagen/ was es viel evacuarens vnd Purgiarens vor dem Trunck/ oder Bade bedörffe/ weiln solche Wasser für sich selbst den Leib gnugfam reinigen vnnd säubern? Aber allhie ist zu wissen/ daz folcher praeparation in alleweg hoch vonnöthen/ will mann anderst das Saurwasser mit frucht vnd nutzen genießen. Dann soll mañ darinn Ba=
- F086-006,18 den/ fo ist das Bade/ weiln es dem Leib eufferlich applicirt würd/ ein re=
- F086-006,19 medium topicum, vnd consequenter ein remedium particulare, welches die univrsalem curam deß gantzen Leibes nach der Medicorum mei=

F086-006,20 nung praefupponirt: Die dann in nachfolgenden Puncten bestehet. Erstlichen/ daz mann den Vn=
 F086-006,21 rath/ fo sich in den ersten gängen defz Leibs/ als in dem Magen/ Gedärm/ Kröfzgeäder/ in vnd vmb
 die Leber herumb é findet/ durch gelinde laxie=
 F086-006,22 rente Artzneyen aufzführe. Nach=
 F086-006,23 maln/ fo es vonnöthen/ eine Ader öffnen lasse. Drittens die Weich=
 F086-006,24 trācklin für die hand nehme/ wel=
 F086-006,25 che der Purgierenten Artzney gleich=
 F086-006,26 sam den weg machen. Letzlichen die rechte purgatz gebrauchte. Aber wer ist vnter vnfern Badgäften/
 der ihm die Zeit vnd weil/ ja auch die Gedult nehme/ vnnd folcher praeparation pflegete? Seind Patienten vorhan=
 F086-007,01 den/ fo je vor dem gebrauch defz Truncks/ oder defz Badens etwas einnehmen wollen/ fo muß der
 Medi=
 F086-007,02 cus, er wolle oder wolle nicht/ tracks/ die lenitiva vnd digestiva hindan ge=
 F086-007,03 fetzt/ eine rechte Purgation verord=
 F086-007,04 nen. Welches aber wider die Re=
 F086-007,05 glen der Alten fürtrefflichen Artzet/ insonderheit aber wider die Lehr defz Hippocratis vnnd Galeni
 laufft/ die haben wollen/ aphor.9. sect.2. daz wann man den Leib Purgieren will/ mann denselben vorhin flüssig ma=
 F086-007,06 chen folle/ welches dann durch jetzgemeldte lenitiva vnd digestiva, oder praeparantia remedia zu
 geschehen pflegt. Fürs Ander/ weiln das Bad warm/ fo commovirt es die böse fechtigkeiten/ welche sich in den vn=
 F086-007,07 reinen corporibus finden lassen/ vnd thut die innere gänge auff/ dardurch aber entweders der vorige
 Zustandt/ welchen mann durch das Bad ver=
 F086-007,08 treiben will/ gemehret/ oder aber ein anderer/ vnd vielleicht ein beschwär=
 F086-007,09 licher/ erweckt wird. Dann es be=
 F086-007,10 zeugt die tägliche Erfahrung/ das die Bäder viel schlaffenter Hunde/ wie mann pflegt zu fagen/
 auffmun=
 F086-007,11 dern vnd bellen machen. Will mann aber Trincken/ fo ist zu beforgen/ daz das Saur=
 F086-007,12 wasser nicht glücklich werde können würcken/ weilen es von vbrigen bö=
 F086-007,13 fen humoribus, deren der Leib vor der evacuation voll/ geschwächt wird/ vnd feine krafft verliert.
 Bey denjenigen/ mit crudi=
 F086-007,14 täten vnd vielem schleim vnd Phleg=
 F086-007,15 matischen Materi beladen/ vnd aber ohn obberührte praeparation das Saurwasser trincken/ gibt es die
 Erfahrung/ das weiln es gewaltig durchtringt/ fonderlich wann es in zimlicher quantität getruncké wird/ es die innerliche
 viscera vnd vafa, be=
 F086-007,16 vorab das Kröfzgeäder/ die Leber/ das Miltz/ die Nieren vnd Blafen verstopfft: vnd folches dieser
 Vrfä=
 F086-007,17 chen halben/ weiln es/ was es vnter
 F086-007,18 wegs antrifft/ mit sich führt. Was aber für vngelegenheit darauf ent=
 F086-007,19 stehet/ ist leichtlich zu erachten. Ich weiß mich zu entfinnen/ das vor wenig Jahren ein feiner wolbe=
 F086-007,20 kanter Mann das Saurwasser/ fon=
 F086-007,21 ders zweiffels ohn einige vorherge=
 F086-007,22 hente praeparation, sehr begierig vnd in zimlicher copia getruncken. Aber weiln er mit dem Griefz
 vnd schleim sehr behaftet gewesen/ defzhalben auch den Saurbrunnen gebraucht/ hat er durch solch trincken allen vn=
 F086-008,01 rath dermaßen auff die Harngänge getriben/ das eine omnimoda urinae suppressio darauf ervolgt/
 welche jhnen auch in dem Saurbrunnen vmb fein leben gebracht. Als mann den Körper nach seinem Todt eröff=
 F086-008,02 net/ hat mann den Blatermundt von schleim/ Sand vnd Steinlin derge=
 F086-008,03 stalt verstopfft befunden/ daz der Harn keinen Aufzgang habē mögen. Drittens/ wann das Saur=
 F086-008,04 wasser ohn einige praeparation ge=
 F086-008,05 truncken wird/ kan es geschehen/ wie es dann nicht nur einmahl gefche=
 F086-008,06 hen/ daz/ wo ferr der Leib mit scharf=
 F086-008,07 fen/ hitzigen/ gesaltzen/ oder chole=
 F086-008,08 rischen Materi aufgefüllt/ vnd das Wasser feine würckung durch den Stulgang erlangt/ dieselbe
 häufig zu dem Gedärm getriben werden: welche aber nachgehents daffelbige verfahren/ vnd die rothe Ruhr vervr=
 F086-008,09 fachen. Es darff nicht viel bewei=
 F086-008,10 fens/ die exempel feind vorhanden/ vnnd haben wir vor Jahren allhie viel dyfentericos aufz dem Saur=
 F086-008,11 brunnen kommt curiren müssen. Mag aber auch wol fein/ daz das Wasser an ihm selbst zur
 selben zeit allzu scharff vnd reefz gewesen/ oder eine böse giftige qualität anderstwo hero ererbt/ vnd an sich genommen.
 Letzlichen/ setze ich diese motiv hinzu: wann die cruditäten vnnd phlegmatischer schleim/ oder ver=
 F086-008,12 stopfung defz Leibs vorhanden/ vnd mann den Saurbrunn ohn einige vorbereitung trinckt/ fo begibt
 es sich/ daz das getrunckne Wasser gesteckt wird/ vnnd seinen fortgang nicht haben kan: darauf aber groß Leibwehe

erwachset. Der Dritte. Djeweil wir vier Saur=
 F086-008,13 brunnen haben/ den Griefz=
 F086-008,14 bacher/ Petersthaler/ Rie=
 F086-008,15 belfzawer vnd Antegafter/ vnd aber nit alle durchaufz einerley würckung feind/ fo foll mann nicht
 Plumbs=
 F086-008,16 weife/ wie etwan geschicht/ drein fal=
 F086-008,17 len/ vnd denjenigen/ der vns viel=
 F086-008,18 leicht wegen der Lofament/ oder der Tractation/ oder der Gefellfchafft/ oder der gelegenheit/ vnd
 Spatzier=
 F086-008,19 gänge am liebsten vnd angenehmsten fein möchte/ fondern der vns wegen vnfers zuftandts vnd
 gebrechlichkeit halben am nützlichsten vnd bequem=
 F086-008,20 ften/ erwöhlen. Es feind zwar/ wie diejenigen/ fo diefe Brunnen probirt/ auffagen/ vnnd es auch
 der effectus gnugfam bezeuget/ der Petersthaler vnnd Griefzbacher eines gehalts: Aber es ift der Griefzbacher milder/
 gelinder/ fubtiler/ vielleicht auch Geiftreicher/ lieblicher vn anmütiger zu trincken. Dahero er fich auch nicht fo wol vber
 Land führen lefft/ als der Peterstha=
 F086-008,21 ler/ fondern verrieht vnd verlieht feinen Gefchmack vnnd Krafft viel eher/ dann der in dem
 Petersthal gelegen. Zudem/ fo tringt er auch beffer durch/ vnnd bewegt den Harn vnd fchweitz eher: ift beynebens auch
 etwas leichter. Hingegen halt mann den Peters=
 F086-008,22 thaler für ftärcker/ grober/ fchärffer/ vnd dergestalt qualificirt, daz mann jhnen beffer führen vnnd
 zum Bad nützlicher gebrauchen kan. Jft fon=
 F086-008,23 ften dem Griefzbacher an tempera=
 F086-008,24 ment, krafft/ tugent vnd würckung allerdings gleich. Der Antegafter/ weiln er mehr Schwefel vnd
 Kupffer in fich helt/ als der Petersthaler vnd Griefzba=
 F086-008,25 cher/ ift fo lieblich nicht zu trincken/ als fie beyde: fondern wann mann feiner zu viel trincket/ fo
 verurfacht er vnwillen/ fchwächt den Magen/ vn macht vnluft zum effen. Hat aber zum Baden groffen Ruhm in alten/
 offnen/ faulen/ vnd fistulierten schä=
 F086-009,01 den/ Jtem in flechten/ zittermäh=
 F086-009,02 lern/ fließenten grind/ vnreinigkeit der Haut/ vnfruchtbarkeit/ vnd weif=
 F086-009,03 fen Weiberfluß: in dem Glieder=
 F086-009,04 wehe/ lähme/ kalten gefchwülften/ zittern vnnd blödigkeit defz weiffen Geäders/ oder der Nerven.
 Getrun=
 F086-009,05 cken trücknet er/ eröffnet/ reiniget/ heilet/ treibt die böfen humores durch den Stulgang/ Harn vnd
 Schweiß aufz: ift denjenigen fehr gut/ welche mit dem fand/ ftein/ Harnwinde/ Nie=
 F086-009,06 ren vnd Lendenwehe/ verstopffung der Leber/ Miltzes/ Kröfzgeäders/ vnd Harngängen beladen. Der
 Riebelzawer ift dem Griefz=
 F086-009,07 bacher faft gleich/ weiln er von jhm nicht gar weit entlegen. Wird aber fo fehr nicht befucht/ als der
 Peters=
 F086-009,08 thaler vnd Griefzbacher. Der Vierte. JCh kan mich nit gnug=
 F086-009,09 fam verwundern/ wann ich fihe/ oder höre/ daz fchwan=
 F086-009,10 gere Weiber in die Saurbrunnen oder warme Bäder ziehen/ vn jenen ordinario modo trincken/ in
 diefen aber gleichförmiger weife baden. Kan difz mit Warheit fagen/ daz etlichen Schwangern Weibern fol=
 F086-009,11 che Badenfahrten vbel aufzgefchla=
 F086-009,12 gen. Dann fie haben entweder müffen auffhören zu trincken vnd zu baden: oder/ fo fie es continuirt/
 fo haben fie/ wo nicht in dem Bad/ doch wann fie wider nach Hauße ge=
 F086-009,13 langet/ abortirt, vnd feind vmb die Frucht kömen oder blöde/ fchwache vnd bawfallige Kinder
 geboren. Die Vrfachen aber/ warumb man die Schwangere Weiber nicht in vnere Saurbrunnen weifen foll/ feind viel vnd
 mancherley. Dann erftlichen ift männlichen bewußt vnd bekant/ was von Ober=
 F086-009,14 kirch an biß zu den Saurbrunnen für ein grober/ vngefchlachter/ rauher/ harter vnd fteinichter Wege
 es feye/ vnd wie hefftig mann/ wann mann/ wie dann gemeinlich der Pagagen halben zu gefchehen pflegt/ zu Gut=
 F086-009,15 fchen/ Karren/ oder Wagen/ die Reyße verrichtet/ zerfchottelt/ zer=
 F086-009,16 fchöllt/ vnd gleichfam Geradbrecht werde. Das aber folch fchotteln/ fchütteln/ vnd blotzen den
 Schwan=
 F086-009,17 gern Weibern gut fein folle/ vnd nicht die Geburt ablößen/ oder zum wenig=
 F086-009,18 ften darzu nicht groffe vrfache geben/ wird kein verftändiger in abred fein. Zum andern/ haben vnere
 Alte erfahrne/ gelehrte vnd fürtreffliche Artzet/ Griechen/ Araber vnd Latei=
 F086-009,19 ner/ jederzeit dafür gehalten/ das mann fchwangern Weibspersonen nimmermehr/ ohn fonderbare
 vrfä=
 F086-009,20 che/ vnd erheifchente Noth/ zu trei=

- F086-009,21 benten Artzneyen rathen folle: weiln folche das Geblüt erregen/ die Frucht schwächen/ vnd derfelben die Nah=
 F086-009,22 rung entziehen. Wann einer ſchwan=
 F086-009,23 gern Frawen das gewöhnliche vnnd monatliche Geblüt angehet/ vnd ſei=
 F086-009,24 nen ordentlichen lauff bekompt/ fagt der Alte Hippocrates aphor.60. ſect.5. ſo iſt es vnmöglich/ daß dem Kind wol ſein könne. Vberdiß ſo treiben die Saur=
 F086-009,25 brunnen auch den Stulgang/ welche bewegüg er abermaln bey ſchwägern Weibern verwirfft/ ſie geſchehe für ſich ſelbſten/ oder mann bringe ſie durch Purgierende Artzneyen zuwe=
 F086-009,26 gen: aphor.34. ſect.5. vnd aphor.27. ſect.7. Dann dieſe vacuation treibt das Geblüt/ vnd benimpt der Frucht jhre Nahrung: ſie löſet die gebände ab/ damit das Kind der Mutter angehefftet: ſie ſchwächt die Mutter vnd das Kind: vnd weilen die Bär=
 F086-009,27 mutter zwiſchen der Harnblaſen vnd dem Maſzdarm/ dardurch der Stul=
 F086-010,01 gang gehen muß/ jhre ligerſtatt hat/ ſo kan es nicht fühlen/ er gibt einen wüſten/ hertzbrechenten geſtanck von ſich/ dardurch abermaln die zarte Frucht geſchwächt vnd hefftig ange=
 F086-010,02 fochten würd. Wollen die Schwangere Weiber ordentlicher weiße Baden/ es ſeye in dem Saurbrunnen/ oder in andern Bädern/ ſo thun ſie jhnen abermaln ſchaden/ nachfolgender vrfachen hal=
 F086-010,03 ben. Erſtlichen/ weiln die Bäder ge=
 F086-010,04 melte gebände/ ſo die Frucht in der Mutter biß auff beſtimpte zeit anhalten ſollen/ erweichen/ erweitern/ vnd ablöſen. Nachmaln/ weiln ſie gemeinig=
 F086-010,05 lich die Monatszeit erwecken. Drittens/ weiln ſie das Kind vnd die Mutter abmatten/ fonder=
 F086-010,06 lich zu heißer Sommerszeit/ da oh=
 F086-010,07 nedas die Menſchliche Natur am ſchwächſten. Viertens/ weiln etliche mine=
 F086-010,08 ralische vnd metalliſche ſtücke/ vnnd deren dämpffe/ der Frucht gantz zu
 F086-010,09 wider/ ja dieſelbe tödten vnd abtrei=
 F086-010,10 ben/ welches Dioſcorides l.5. c. mihl73. inſonderheit von dem geſtanck deß Schwefels ſchreibet. Ich rede aber allhie/ damit mann mich recht verſtehe/ allein von dem ordinari vnd gewöhnlichen trincken vnd baden/ da mann den Saurbrun=
 F086-010,11 nen in guter mänge auff drey Wo=
 F086-010,12 chen lang/ deß Tags zweymahl trin=
 F086-010,13 cket/ vnd die Bäder auff drey/ vier/ oder mehr Wochen lang ebenermaß=
 F086-010,14 ſen zweymahl in einem Tage ge=
 F086-010,15 braucht. Dann den Saurbrunnen zu löſchung deß Durſt/ oder zum luſt in geringer Menſur trincken/ oder ſich vnterweilen darinn abwaſchen/ würd verhoffentlich Schwangern Weibern keine gefahr/ oder vngele=
 F086-010,16 genheit machen. Wiewol folches geringen trinckens vnd badens hal=
 F086-010,17 ben keine Schwangere Fraw leicht=
 F086-010,18 lich wird in Saurbrunnen/ oder in ein ander Bad ziehen/ wäre jhr auch gar nicht zu rathen: ſintemahl ſie auch zu Hauſe den Durſt löſchen vnd ſich abwaſchen kan. Was ſoll ich von denjenigen Schwangern Frawen ſagen/ ſo nach vollbrachter SaurbrunnenCur al=
 F086-010,19 lererſt auch in das Marggraven/ oder in ein ander Bad verreyſen/ wie ich wol weiß/ daß es geſchehen/ auch von Medicis befohlen worden? Haben die nicht mehr gefahr wegen deß trinckens vnd badens zu gewar=
 F086-010,20 ten? Es ſeind fürwahr allzeit die be=
 F086-010,21 ſten/ ſo wol gerathen. Jiſt es einer oder der andern wol abgangen/ ſo werdens doch andere fonders zweif=
 F086-010,22 fels empfunden/ aber wann ſie den Bauch gelährt/ nich viel davon ge=
 F086-010,23 fungen haben. Zu folcher ablöſung der Geburt gibt nicht wenig vrfach das viel lauf=
 F086-010,24 ſen/ gehen/ Berge auff vnd Abſtei=
 F086-010,25 gen/ welches bey jedermann/ ſo ſich in dem Saurbrunnen trinckens hal=
 F086-010,26 ben auffhalten/ Morgens vñ Abents ſehr gemein. Davon aber hernach ſoll geredt werden. Der Fünffte. VOr dieſem iſt mann mit dem Saurbrunnen vnd den Bädern bey weitem nicht ſo freygebig gewefen/ als heutiges ta=
 F086-010,27 ges: fondern mann hat die Patien=
 F086-011,01 ten alſdañ erſt zu den mineraliſchen Waſſern gewiſen/ wann es die euſ=
 F086-011,02 ferſte Noth erfordert/ vnnd andere mittel nichts verfangen wollen: wel=
 F086-011,03 ches dann fonders zweiffels Alten Leuten noch würd in friſcher ge=
 F086-011,04 dächtnuß ſein/ die ſagen werden/ das mann in den Bädern/ fonderlich aber in dem Saurbrunnen/ offer=
 F086-011,05 maln gar wenig Perſonen angetrof=
 F086-011,06 ſen. Anjetzo aber iſt das Saurwaſ=
 F086-011,07 ſer trinckē ſo gemein/ als das Brod eſſen/ auch vmb ſchlechter geringer zuſtände willen. Dahero es

dann kompt/ das vielfaltig in dem Griefz=

F086-011,08 bach vnd Petersthal/ nicht allein in den Herbergen/ fondern auch bey den ThalBawren nicht gnugfame Lofamenter zu finden/ die Gäfte ein zu logieren. Nun die Welt ist weit/ vnd feind der Perſonen viel: Hin=

F086-011,09 gegē aber feind der Lofamenter com=

F086-011,10 parativē wenig/ mann muß es laſſen geſchehen. Diß nimpt mich aber ſehr Wun=

F086-011,11 der/ daß mann auch junge Kinder/ Büblin vnd Mägdlin/ von 8.9. oder 10. Jahren in die Saurbrunnen anfaht zu ſchicken: welche doch in war=

F086-011,12 heit/ wie ich es wargenommen/ mehr auß Vorwitz trincken/ alsdaß ſie es vonnöthen hetten. Ich rede allhie von dem Miß=

F086-011,13 brauch/ vnd fage/ weiln die trucknen=

F086-011,14 te/ treibente/ Purgierente vñ ſcharf=

F086-011,15 fe Artzneyen jungen Knaben vnd Töchterlin ſchädlich/ wie folches Galenus an vielen orthen feiner Schrifften beſtätiget/ ſo foll mann ohn fonderliche erhebliche vrfachen ſolche junge Leuthe zu den metalli=

F086-011,16 ſchen Waffern nicht weißen. Ist aber noth vorhanden/ vnnd richten andere Artzneyen nichts auß/ ſo mag mann ſie auch dahin ſchicken/ doch mit rath eines verſtändigen Medici, vnnd nach gelegenheit jhres Alters vnd kräften trincken laſſen. Der Sechſte. ES finden ſich Badgä=

F086-011,17 fte/ auch wol vnter Weibs=

F086-011,18 bildern/ welche vermeinen/ es ſeye ſehr nutz vnd dienſtlich/ auch zu widerbringung der Gefundheit gar erſprießlich/ ja es ſeye auch re=

F086-011,19 putirlich/ wann ſie viel Becher vnd Gläſer bey der Quellen aufzlähren. Aber der Augenfchein bezeugt/ daß folch vbermäßſig trincken/ den Magen dermaſſen erkältet/ daß jh=

F086-011,20 me darob eckelt/ vnd einen ſolchen ptyeliſmum, das iſt ein ſolch ſpeyen vnd gäuffern erweckt/ daß manchem/ ſo neben ſolchen Leuthen bey dem Trunck ſitzet/ ſtehet/ oder gehet/ drab graufet. Omne nimium, ſagt abermahln Hippocrates aphor. 51. ſect. 2. naturae inimicum, mañ wolle alteriren/ oder vacuiren: zu viel iſt vngefundt/ vnd der Natur/ welche eine fonderbare Liebhaberinn der moderation vnnd mediocrität iſt/ zuwider. Mañ muß allhie auff die gröſſe der Kranckheit/ vnd fonderlich auff die Kräfften deß Magens ſehen. Dañ junge/ ſtarcke/ vnd hitzige Leute/ ſo dürſtig vnd deß trinckens gewohnt/ mehr trincken können/ dann diejenige/ ſo nun mehr bey Jahren/ etwas blöden vnd kalten Magen haben/ vnnd ſich zu dem Morgenſtrunck niemahln gewöhnt. Ein jeder hat feinen Medicum bey ſich ſelbſten. Derentwegē ein jeder ſo viel trincken foll/ als viel der Magen ohn fonderliche beſchwärung tragen vnd erdulden mag. Führet mann wi=

F086-011,21 der deß Magens vermögen fort/ ſo erkältet mann vnd ſchwächet denfel=

F086-011,22 ben dermaſſen/ daß er die beſtimpte zeit der Cur nicht aufzdauren kan. Dañ es ervolgt offtermaln Leib vnd Magenwehe darauf: der appetit zum eſſen wird verlohren: es erhebt ſich zu zeiten ein ſolch erbrechen/ daß mann die ſpeiße nicht behalten kan/ der Leib nimpt ab/ kompt von kräff=

F086-011,23 ten/ vnd würd feiner natürlichen vnd lebhaften farbe verluſtiget. Der Siebente. Ich hab geſehen/ das et=

F086-011,24 liche dz Saurwaſſer [...], uno haufte, das iſt/ wie mann ſagt/ ohn Schnauben vnnd Bartwüſchen/ zimliche groſſe Bä=

F086-011,25 cher vnd Gläſer auff einmahl aufgetruncken/ mit fürgeben/ wann mañ lang pitiffirt vnd lippert/ ſo verrie=

F086-011,26 chen deß Waffers ſpiritus, es werde auch von dem Athem deß Menſchen inficirt, wann er in ein Glaß/ oder Becher offtermaln das Maul vnnd die Naſen hinein ſtößet. Aber es habē biß anhero alle ver=

F086-011,27 ſtändige Medici den Badgäſten ge=

F086-012,01 rathen/ daß ſie fein gemach mit dem trunck thun ſollen/ denſelben vorhin ein wenig in den Händē laſſen vberſchlagen/ etwas vorhin von jhren Tabulatis, oder was jhnen ordinirt worden/ eſſen/ vnd partitis vicibus, das iſt/ zu vnterſchidlichen mahlen die gefaſte Menſur aufztrincken/ vnd zwifchem jedem trunck widerumb et=

F086-012,02 was von den ſtärckten Artzney ne=

F086-012,03 men/ ſo wird der Magen nicht vber=

F086-012,04 eilet/ vnwillet ihm auch nicht/ behelt auch das Waſſer deſto leichter. Dañ es heiſt/ wie vnſer AltVatter Hip=

F086-012,05 pocrates ſagt aphor. 51. ſect. 2. paula=

F086-012,06 tim quod fit, tutò fit, Was langſam vnd mit weil geſchicht/ Das iſt ſicher/ vnd ſchadet nicht. Es ſeind aber angezogene motiven der wichtigkeit nicht/ daß mann von gutem Alten brauch/ ſo wol gegrün=

F086-012,07 det/ freventlicher weiße weichen vnd abtreten ſolle. Dann das mann für gibt/ es ver=

F086-012,08 riechen durch ſolch cunctiren vnnd langſames trincken deß Saurwaſ=

F086-012,09 fers ſpiritus, welche doch gleichſam die Seel deſſelbigen ſeind/ iſt eine lautere imagination vnd einbildung/ vnd erweiſet der Geruch/ der Ge=

F086-012,10 ſchmack/ vnd der effectus deß Waſ=

- F086-012,11 fers weit ein anders. Zudem/ fo hat mann das tertium: Das mann nem=
 F086-012,12 lichen nicht in continenti, sobald das Waffer auff der Quell einem vberreicht worden/ auff einmahl
 aufztrincken/ oder aber sich gar zu lang mit dem trincken auffhalten müffe/ fondern mann kan auch das medium treffen.
 Die andere motiv belangent/ will ich nicht der meinung fein/ daz ei=
 F086-012,13 ner fo einen bösen vnnd vergifften Lufft bey sich haben/ oder aber fo lang die Nafen vnd das Maul in
 das Trinckgeschirr hencken solte/ das dardurch das Saurwasser müste in=
 F086-012,14 ficirt vnd vervnreinigt werden/ oder feine Krafft verliehren. Vnd warumb feind die Klügling defzhalben
 fo superstitios vnnd forg=
 F086-012,15 fältig/ da mann doch wol weiß/ das jhren viel das Saurwasser vber feld in heiffer Sommerszeit/ oder
 ftarc=
 F086-012,16 kem Regenwetter nacher Strafz=
 F086-012,17 burg/ vnd an benachbarte Ort fuh=
 F086-012,18 ren lassen/ da mañ fürwar defz ver=
 F086-012,19 lufts der spirituum sich viel mehr zu beforgen: Wie dann auch offters folch Saurwasser geliffert wird/
 wel=
 F086-012,20 ches weder Krafft noch Gefchmack hat/ fondern meistentheils ein todt Waffer ist/ vnd defzwegen
 dem Leib wenig nutzt? Der Achte. AN diefem Ort muß ich vier fragen einführen. Erftlichen/ ob mann das Saurwasser
 gantz nüchtern/ ohn ei=
 F086-012,21 nige vorhergehente ftärckente Artz=
 F086-012,22 ney/ morgens trincken foll/ oder nicht? Zum andern/ ob mann dörffe an
 F086-012,23 statt folcher Artzney ein Süpplin vor dem Morgentrunk zu sich neh=
 F086-012,24 men? Drittens/ was von denjenigen zu halten/ fo mit sich in den Saur=
 F086-012,25 brunnen zwey auch wol dreyerley Artzneyen bringen/ davon sie theils vor dem Trunk/ theils in
 wären=
 F086-012,26 tem Trunk/ theils aber nach voll=
 F086-012,27 brachtem Trunk effen? Viertens/ ob mann recht thue/ wann mann gleich auff dem Bette mit noch
 warmen Zähnen zu der Quellen laufft/ vnd trincket? Die erste Frage betreffent/ hab ich wahrgenommen/ das etliche gar
 nichts/ weder vor/ noch in/ noch nach dem Trunk zu sich genommen haben/ weiln sie vermeint/ jhr Ma=
 F086-013,01 gen feye starck genug/ vnd könne auch das Saurwasser desto besser würcké/ wañ es durch gebrauch
 anderer mit=
 F086-013,02 tel nicht alterirt vnd verändert wer=
 F086-013,03 de. Aber difz ist widerumb eine neue Witz/ vnnd kan derfelben leichtlich begegnet werden. Dann
 du magst einen Magen haben fo gut vnnd fo starck/ als er immer fein kan/ fo würd derfelbe doch vmb etwas gleichfam
 erschrockt vnd beleidigt/ wañ mann immediatè, ohn einige vorhergehen=
 F086-013,04 te ftärckente hülff das kalte Waffer in denselben hinein schüttet/ fonder=
 F086-013,05 lich defz Morgens/ vnd wann mann allbereit auff die höchfte Menfur/ das ist/ etwas auff3.4. oder
 mehr Schoppen gelanget. Dann was actualiter vnnd potentialiter kühlet/ wie dann das Waffer thut/ daffel=
 F086-013,06 bige ist den partibus exanguibus, vnd membranosis, vnnd consequenter auch dem Magen/ zuwider
 vnd ent=
 F086-013,07 gegen/ in maffen vnfer Hippocrates folches aphor.18. vnd22. sect.5. mit etlichen exempeln darthut
 vnnd be=
 F086-013,08 weiset. Was wollen wir von denjenigen fagen/ welche einen kalten und blö=
 F086-013,09 den Magen haben? Hat derfelbige nicht ftärckens vnnd wärmens von
 F086-013,10 nöthen? Muß mann demfelbigen nicht dergestalt begegnen/ damit er das Waffer bey sich behalte?
 Die andere motiv, fo auff die bahn gebracht worden/ ist gleiches valors. Dann vnter dem wenig ef=
 F086-013,11 fen vnd vielen trincken ist keine pro=
 F086-013,12 portion, vnd bleibt doch das Waffer das Agens vnd Vincens, ob mann schon ein wenig von einem
 Tabula=
 F086-013,13 to, od^s speciebus incisus zu sich nimt. Dann ich will fetzen/ mann nehme von folchen Artzneyen
 etwann ein/ oder auch wol anderhalb Loth/ vnd trincke hingegen defz Saurwassers3. oder4. ApotekerPfund/ das ist36.
 oder48. Vntzen/ oder/ welches ebenfo viel/72. oder96. Loth/ weiln folche dosis gemeiniglich bey dem meisten theil die
 höchfte ist/ vnd6.7. oder8. tage nacheinander getruncken würdt/ fo frage ich dich/ ob die weni=
 F086-013,14 ge dosis der ftärckenten Artzneyen fo viel krafft haben könne/ daz sie eine folche groffe Menfur defz
 Waffers schwächen/ vnd in feiner operation hindern möge oder nicht? Willstu dich nicht zufchanden machen/ fo wirftu
 bekennen müffen/ es könne nicht fein. Warumb? weiln in ma=
 F086-013,15 jori quanto major vis, bey gröffe=
 F086-013,16 rer mange ist auch gröffere krafft vnd ftärcke. Bleibt demnach bey dem Alten Rath/ daz mann gutte
 kräftige vnd ftärckente Artzneyen bey dè Trunk/ fonderlich morgens/ gebrauchen foll/ damit der Magen nicht offendirt

werde/ auch daz Waffer desto begie=

F086-013,17 riger vnd lieber annehme. Die andere Frage belangēt/ Antworte ich ja/ es könne bey zar=

F086-013,18 ten vnnd blöden Perfonen gar wol fein/ daz mann ein kleines vnd be=

F086-013,19 quemes Brühlin vor dem Trunck defz morgens zu sich nehme. Dann vielen vnmöglich/ daz kalte Waffer morgens nüchtern zu trincken. Vnd würd darumb die würckung gar nicht gehindert/ fonderlich wann mann ein gutes Fleisch Hünner oder Kap=

F086-013,20 paunbrühlin/ fo mit Peterfilgen/ Thymian/ Majoran/ Muscatbluet/ vnd dergleichen condirt vnd Ge=

F086-013,21 würtzt/ zurichten laßt. Andere dücke vnnd grobe Suppen/ welche von Haber oder Griefzmahl/ Jtem von Erbiz/ Linfen/ Milch/ oder Saur=

F086-013,22 milch gemacht/ werden difz Orts nicht gemeint. Was die dritte Frage betrifft/ ist es ein vnnötig ding/ auch mehr abergläubisch/ vielleicht auch allein ein besonderer Pracht/ wann mann bey einem Trunck zwey oder dreyer=

F086-013,23 ley fachen gebraucht: hat auch kei=

F086-013,24 nen grund vnd fundament. Dann du wilst entweder durch folche mittel den Magen stärcken/ vnd zu leichte=

F086-013,25 rer annehmung defz Waffers dispo=

F086-013,26 niren/ oder dem Waffer eine hülff leisten/ damit es desto besser deinem zustandt stewart vnd wehre. Ist dir das erste angelegen/ fo kan folches gar kömlich vnd füglich durch ein Mittel verrichtet werden/ vnd heißzt/ wie mann sagt/ frufrā fit per plura, quod commodē fieri potest per pau=

F086-013,27 ciora: Was mann mit wenig richten kan/ Soll mit vielem nicht fein gethan. Willstu aber das andere dardurch zu

F086-014,01 wegen bringen/ fo bemüheftu dich vmbsonst: weils das Waffer kräft=

F086-014,02 tig genug: wirft auch mit fo geringer dosi der Artzney nicht viel aufzrich=

F086-014,03 ten. Ein andere meinung aber hat es mit dem baden. Dann da gib ich gern zu/ daz mann vor dem Bade eine stärke Artzney gebrauche: vnd nach demselben eine abkühlente. Vnd wäre es sach/ daz in wären=

F086-014,04 tem baden Hitz/ Durst/ vnd Dörre defz Mundes vorhanden/ fo mag mann auch in demselben folchen zu

F086-014,05 fällen mit kühlenten vnd feuchtenten mitteln begegnen. Auff die vierte Frage gib ich diesen bericht/ daz es vbel gethan/ wann mann tracks von dem Bette zum Trunck eilet vnnd laufft: son=

F086-014,06 dern mann foll den Leib zuvorderst von dem harn/ stulgang/ vnd an=

F086-014,07 derer verflüßigkeit entledigen: Als

F086-014,08 dann mit wafchen/ kämmen/ fowol mit auff vnd abspatzieren sich wol/ etwann auff eine gutte/ oder ander=

F086-014,09 halb Stunden/ ermuntern/ fo würde die Natur fein frisch vnd wacker/ der Magen würd dardurch zu de trunck praeparirt, die natürliche wärme theilt sich aufz in gantzen Leib/ die jinner=

F086-014,10 liche meatus vnnd gänge/ dardurch das Waffer gehen muß/ werden er=

F086-014,11 öffnet/ vnd die viscera werden gleich=

F086-014,12 sam begierig gemacht/ das Saur=

F086-014,13 wasser an sich zu ziehen: treiben nachmaln auch desto kräftiger vnd gewaltfamer die bösen feuchtigkeiten durch ordentliche vnd gewöhnliche gänge aufz. Der Neunte. ES feind vnterweils die Leuthe defz Saurwassers der

F086-014,14 massen begierig/ das wann sie in heißer Sommerszeit/ als im Brach Håw vnd Augstmonat/ zu dem Brunnē/ entweders zu Fuß/ oder zu Rosz/ oder aber in einer Kutschē/ Wagen oder Karren kommen/ vnd sich sehr erhitzt/ sie alsbald zu der Quellen eilen/ oder in ihre Lofamen=

F086-014,15 ter das Waffer bringen lassen/ vnd daffelbige in groffer quantität trinc=

F086-014,16 ken/ sich damit abzukühlen vnd zu erfrischen. Nun weiß mann wol/ das für den Durst nichts bessers/ dann ein gu=

F086-014,17 ter kühler vnnd frischer trunck: Aber mann muß hierinnen modera=

F086-014,18 tion treffen/ vnd der zeit erwarten/ fo gehet mann den sichern Wege: sonst schlecht es offtermaln vbel aufz: vnd hat jhm mancher mit fol=

F086-014,19 chem begierigen vnnd gehlingen trincken einen solchen schaden ge=

F086-014,20 than/ daran er eine zeit lang zu dawen gehabt/ oder auch wol gar vmb fein leben kommen. Erfahrene Medici rathen/ daz mann nicht also blöztlich vnd geh=

F086-014,21 lingen/ fobald mann in groffer hitz vnnd erhitzt in den Saurbrunnen kommen/ trincken foll/ fondern et=

F086-014,22 wan einen Tag aufzuhen/ biz mañ sich wider erholt/ vñ erquickt/ bevor=

F086-014,23 ab wann mann einen weiten Wege zu dem Saurbrunnen zu reysen ge=

F086-014,24 habt. Mann redet aber allhie von dem geschwinden vnd groffen trinc=

F086-014,25 ken/ fo gleich nach vollenter Reyse geschicht. Sonst wann mann sich abkühlt hat/ mag mann gar

wol einen trunck oder mehr von dem Saurwaffer thun/ den durft damit zu löfchen. Ich weiß mich zu erinnern/ das vor Jahren ein Anfehnlicher vom Adel in heißer Somerszeit in den Petersthaler Bruñen kommen/ vnd nachdem er sehr erhitzt gewesen/ vnd in folcher hitze alfbald mit großer begier das Saurwaffer häufig in sich geschütt/ er in eine pleuritidem, oder Bruftgeschwür gefallen/ vnd in wenig tagen alda fein leben geen=

F086-014,26 det/ vnd widerumb todt nach Hau=

F086-014,27 fe geführt worden. Ein jeder lehre hie an frembden schaden witzig werden/ vnnd höre/ wer Ohren hat zu hören. Der Zehente. Mann hat wargenomen/ daß etliche das Saurwaf=

F086-015,01 fer wärmen lassen/ weiln sie es kalt nicht haben trincken kön=

F086-015,02 nen/ ist demnach die Frage/ ob es recht gethan feye/ oder nicht? Mich beduncket/ folche Leuthe haben zu der SaurbrunnenCur keinen qualificir=

F086-015,03 ten Magen: möchten also wol eine andere gebrauchen/ vnnd zu Hause bleiben. Das man aber daß Wasser nicht wärmen soll/ lehren fast alle fürnem=

F086-015,04 me Practici. So bezeuget es auch die tägliche erfahrung/ daß es kalt getruncken mehr vnd besser würcket/ als das gewärmte. Vberdies sind auch etliche starke rationes wider das wärmen vorhanden. Dañ wann man es wärmt/ so würd es weißlecht vnd trüb: verliert auch seine lieb=

F086-015,05 liche anmütige sawre/ deßwegen es doch den Badgäften sehr lieb vnnd angenehm ist. Fürs ander/ wann es law/ schwächt es den Magen/ vnd wann man es etliche wochen/ vnnd in zimlicher quantität trincken muß/ so geschieht es mehrmahlen/ daß es der Magen widerumb von sich schüttet. Drittens/ gewärmt kömmt es vmb seine beste krafft/ benantlichen vmb die spiritus. Dañ die vervfachen/ daß dz Wasser gewaltig durchtringt/ das geäder vnd andere gänge eröff=

F086-015,06 net/ die dücke feuchtigkeit zerteilt/ dünn vnnd flüßig machet/ den harn vnnd schweiß befördert/ vnnd nicht lang sich in den hypochondrijs aufhaltet. Das aber durch das wärmen die spiritus verlohren werden/ erschei=

F086-015,07 net daher/ weiln das Wasser trü=

F086-015,08 ber/ dücker/ vnnd schwärer würd: Item/ weiln es/ wie der gewärmte Wein/ ganz matt vnd schwach würd/ vnd derhalben wenig würcket. Was ist dann/ möchtestu fragen/ hierinn zu thun? Antwort/ ist der Magen blöd/ kalt vnd feucht/ vnd erbricht sich bald/ hat auch ein Eckel ab dem kalten Saurwasser/ so ist es eine anzeigung/ daß es ihm nicht dienlich. Damit es aber auch nicht bey gefunden vnd starken Leuthen vngewogenheit erwecke/ so muß man es vorhin ein wenig in den hân=

F086-015,09 den lassen vberfchlagen/ alsdann fein sanfft vnnd langsam trincken: auch vor/ in/ vnd nach dem trunck/ etwas/ wie oben gemeldet/ von den stärckten Artzneyen essen. Ja sagen etliche/ sie haben das Saurwasser ebenso gut befunden/ wann sie es warm getruncken. Hier=

F086-015,10 auff gib ich diesen bescheid/ daß man zwar nicht läugnen könne/ daß es ge=

F086-015,11 wärmt noch etwas von kräften be=

F086-015,12 halte/ sonst wäre das Badwasser vmbsonst vnnd vergebens/ weiln es große hitze von dem Feuer aufstehen muß. Das aber der gewärmte Saur=

F086-015,13 brunn ebenso kräftig vnnd lieblich feye/ als der vngewärmte/ ist wider die Experienz vnd vernunft/ wie er=

F086-015,14 wifen worden. Dann wann ein me=

F086-015,15 tallisch Wasser seinen geruch/ ge=

F086-015,16 schmack/ farb vnd consistenz ver=

F086-015,17 leurt/ ist es eine gewisse anzeigung/ daß es auch feiner völligen krafft be=

F086-015,18 raubt worden. Der Eilffte. ES wünschten jhrer viel/ vnd sehten es hertzlich gern/ daß sie zu der Saurbrunnen

F086-015,19 Quell gelangen könnten: ist ihnen aber solches zu thun vnmöglich: weiln sie entweder wegen jhrer Amptsge=

F086-015,20 schaff/ oder wegen ferne deß wegs/ oder wegen Leibsblödigkeit/ oder wegen rauhe deß harten vnnd vnge=

F086-015,21 schlachten Wegs/ oder wegen bösen Wetters/ oder wegen mangel der Vnkosten/ so zu folcher Cur gehö=

F086-015,22 rig/ oder andern vrfachen halben nicht abkommen/ vnd auff die Reyse sich begeben können. So fragt sich dann/ ob man das Saurwasser/ wann es nach Straßburg/ oder an die vmblygende vnnd nechstgelegene Ort geführt würd/ ebenso kräftig/ als bey der Quellen haben/ vnd eben mit so gutem nutzen gebrauchen kön=

F086-015,23 ne/ oder nicht? Darauf ein jeder verständiger ohn allen zweiffel würd sagen Nein. Vrfach/ weiln daß Wasser spirituos, vnnd deßhalben leichtlich seine krafft vnd stercke/ wo nicht ganz vnnd gar/ doch meisten

F086-015,24 theils/ verlieren kan. Dann es bringts der geruch/ der geschmack/ die farb/ die consistenz, die lauter=

F086-015,25 keit vnnd klarheit mit sich/ daß das Saurwasser/ so frisch auß der Quel=

F086-015,26 len geschöpft worden/ viel lieber vnd kräftiger feye/ dann dasjenige/ so vber Land geführt

worden/ welches an erzehlten qualitäten/ dem vori=

F086-016,01 gen bey weitem nicht gleich. Dahero dann das verzflin insgemein von allen Waffern entstanden/ Dulcius ex ipso fonte bibuntur aque. Das beste Waffer/ so mann trinckt/ Jst difz/ welchs aufz der Quelle entspringt. Demnach aber viel Leuth folch vber Land geführt Saurwaffer ordent=

F086-016,02 licher weife/ nicht anderlt/ als wann sie bey der Quellen selbst wären/ trincken/ so ist abermaln die Frage/ was sie dann trincken? Antwort/ wann folch Waffer entweder im Regenwetter gefafzt/ oder in groffer hitze in Fäzlin/ Flafchen/ Krügen/ oder andern Gefchirren/ so nicht al=

F086-016,03 lenthalben wol vermacht/ geführt würd/ so trincken sie in warheit nicht viel besonders/ weils das Waffer meistentheils seine spiritus, in welchē doch/ wie oft angezeigt worden/ gleichsam die Seele vnd beste krafft besthet/ verlohren. Bringt also wenig nutzen vnd frommen/ vnd ver=

F086-016,04 derben die Leuthe den Magen dar=

F086-016,05 durch/ vnd schmälern deffen natur=

F086-016,06 liche wärm/ welche doch das rechte instrument ist der dāwung. Fāhlt es aber an der dāwung defz Magens/ so kan es in der vbrigen Haufzhal=

F086-016,07 tung defz Leibes nimmermehr wol vnd richtig zugehen. Dann der Magen ist der erste Koch/ welcher wann er sein Ampt nicht verrichtet/ so ist es vmb die zwo andere dāwungen/ deren eine in der Leber/ die andere aber in den vbrigen Gliedmaßen muß ver=

F086-016,08 richtet werden/ geschehen. Wann mañ aber die Geschirr an=

F086-016,09 fangs/(die Gläferē seind die besten) fleißig bey der Quellen mit dem Saurwaffer aufgeschwenckt/ vnnd das Waffer nachmaln morgens frū=

F086-016,10 he/ oder aber zu Abend/ nachdem mann die Brunnbütte gāntzlich aufgelāhrt/ immediatē, wie es herfür quillt/ fasset/ vnd alsbald die Geschirr widerumb wol vermacht/ also das nichts verriechen kan/ auch mit fri=

F086-016,11 schen vnnd mit dem Saurwaffer angefeuchten grünen Wafen zudeckt/ so gesthe ich gern/ dāz mann folch Waffer nicht ohn frucht trincken könne. Es muß aber durch trewe vnd redliche Leuthe/ so insonderheit dazu bestellt/ täglich frisch gebracht werden. Andere modos das Waffer vber Land zuführen/ hab ich in mehrge=

F086-016,12 meltem meinem Lateinischen Tra=

F086-016,13 ctat de Acidulis fol.323.324.325.326.327. vnd328. angezeigt: deren ich aber an diesem Ort geliebter kurtze halben geschweige. Wer nun etwas gutes vnd gefun=

F086-016,14 des ordinario modo, Morgens vnd Abends trincken will/ der muß es für=

F086-016,15 war nicht von den gemeinen Saur=

F086-016,16 brunnenMännern/ so das Saur=

F086-016,17 waffer in zimlichen/ aber offtermaln schimlichten vnd stinckenten faulen Fäffern allhero bringen/ kauffen. Dañ ob es schon ein wenig kupffer[...]ft/ so hat es doch wenig krafft/ ist ein todt vnnd verrochen Waffer/ mehrmaln auch dermaßen beschaffen/ dāz wañ mann es nicht einem sagt/ dāz es Saurwaffer feye/ er folches weder wissen/ noch spüren kan. Der Zwölffte. ALhie weiß ich gewiß/ dāz ich das Kälblin werde in das Auge schlagen/ vnd für einen Novatorem gehalten wer=

F086-016,18 den/ als der dāzjenige begehrt abzufchaffen/ welches viel Jahr im brauch gewesen. Ich rede von der tageszeit vnnd Stundt/ zu welcher mann den Saurbrunn trincken/ oder darinn baden soll. Den Trunck belangend/ ist es außser allem zweiffel/ dāz mann das Saurwaffer trincken soll/ wann der Magen lāhr/ vnnd die dāwung voll=

F086-016,19 bracht/ damit es nicht von der spei=

F086-016,20 se geschwächt/ vnnd in feiner opera=

F086-016,21 tion gehindert werde: oder aber es die vngedawte speiß aufz dem Ma=

F086-016,22 gen schwemme/ vnd mit sich in das genus venosum zum theil führe. Nun hat mann vielfältig warge=

F086-016,23 nommen/ dāz beides Morgens vnd Abendts von vielen difz orts geirret w[...]en. Morgens zwar/ wann mann all

F086-016,24 zu spät zu dem Bruñen gangen/ vnd offtmahlen nicht wol2. oder3. stund zu dem Mittagmahl gehabt: da es dann nicht wol möglich/ dāz der trunck in so kurtzer zeit vollkomm=

F086-016,25 lich würcken: auch nicht fein kan/ dāz er allerdings aufz dem Magen vnnd vbrigen Gliedmaßen gehen könne. Zu Abend aber/ wann mann allzu bald zu der Quellen sich verfügt. Dann es in dem Griefzbacher vnnd Petersthaler Brunn der gebrauch/ dāz mann gemeinlich zu dem Mit=

F086-016,26 tagsmahl vmb10. zu Abend aber vmb6. vhr die Eßglocken anziehen lasset. Es sag mir aber einer/ ob es mög=

F086-017,01 lich/ dāz entweder bey gefunden vnd starcken Leuthen/ so wol vnd viel geffen/ wie mann dann in diesem Brunnen/ wegen kälte vnd säure defz Waffers wol vnd viel essen mag/ oder aber bey blöden vnd schwachen Mā=

F086-017,02 gen innerhalb3. stunden/ nemlichen von12. vhr an biß3. vhr die angenom=

F086-017,03 mene speiße könne verdawt/ vnd der Magen widerumb gelāhret werden? Dann ehe mann die speiße bey dem Würth abholet/ dieselbe/ wie oft vonnöthen/ widerumb wärmet/ vnd sich recht zu dem MittagJmbiße schicket/ so ist ja fast11. vhr vorhan=

- F086-017,04 den/ fonderlich wann mañ auch nicht praecise, wie dañ zu gefchehen pflegt/ vmb10. vhr zu dem effen leutet. Jft mann dann vmb11. vhr/ oder etwas eher bey tifch/ vnd fitzet mann dabey etwann1. Stündlin/ fo nahet fch die12. vhr herzu. Wañ es dann3. schlägt/ fo ftürmt mañ auch wol vor der zeit/ zu dem Brunn/ vnd jagt denfelben in den vollen Magen hinein: was will dann das fawrWaffer für krafft vnd würckung haben/ bevorab/ wañ ent=
- F086-017,05 weders in quantitate, oder in qualita=
- F086-017,06 te der fpeifen gefählt/ daz mann nemlich allzu viel/ oder folche fpeifen geffen/ fo vbel vnd hart zu verdawen/ als Pafteten/ Tarten/ Kól/ Weifz=
- F086-017,07 kraut/ grob alt Rindfleisch/ allerhand gebachens/ Würft/ Káfz/ vnd der=
- F086-017,08 gleichen. Würd nicht die fpeifz von dem Waffer roh vnnd vnge dawt auß dem Magen getrieben/ vnd in das geäder hinein geführt/ darin es dann verftopffungen/ vnd daraufz entfpri=
- F086-017,09 gente vnzählbar viel Kranckheiten verurfacht? Oder kan auch das Waf=
- F086-017,10 fer feine würckung haben/ wann es von dem vollen Magen gefchwächt vnd alterirt würd? Wann mann andere/ fonderlichen treibente Artzneyen gebraucht/ fo be=
- F086-017,11 fleiffigt mann fch/ daz fie zu der zeit eingenomē werden/ wann der Ma=
- F086-017,12 gen lähr vnnd nüchtern. Warumb thut mann dann folches nicht auch in dem gebrauch defz Saurbrunens? Ja fagstu/ ich muß mich difz orts nach dem Würth vnd feiner Kuchen richten. Antwort: Wann du mor=
- F086-017,13 gens fein zu rechter Zeit auffteheft/ vnd den trunck beyzeit verrichtest/ fo kanstu gar wol vmb halbe eilff zu Mittag effen. Zu Abend ift nicht vonnöthen/ daz du eben gleich drey ftund nach dem trunck/ als vmb6. vhr zu Nacht iffeft/ fondern ftehet dir frey/ das Nachtmahl fpäter anzu ftellen/ biß das getruncken Saurwaf=
- F086-017,14 fer wider auß dem Leibe gangen. Dann ob mann fchon difz orts dem Würth der ftunden halben keine ord=
- F086-017,15 nung fürfchreiben kan/ fo kan mann doch die abgeforderte fpeife fo lang auffhalten/ als es eines gelegenheit. Du wirft fonders zweiffels offtmah=
- F086-017,16 len gehört haben/ daz7. ftunden zu der dawung der fpeife gehören/ wel=
- F086-017,17 ches doch in rechten verftand foll ge=
- F086-017,18 zogen werden. Dann wann mann leichte fpeifen in moderata quantita=
- F086-017,19 te zu fch nimt/ der Magen auch ohne das für fch felbften gut vnd ftarck/ fo bedarff mann fo viel ftunden zu der dawung nicht. Wo fch aber das widerfpiel erzeigt/ fo werden gewifz=
- F086-017,20 lich wol7. ftunden erfordert. Jft nun dem alfo/ fo kanstu dir leichtlich die rechnung machen/ wz das Saur=
- F086-017,21 waffer nutzen vnnd fruchten könne/ wann mann darauff innerhalb drey ftunden den Magen widerumb anfüllet. Muß mann aber je/ oder will mann auch zu Abend nothwendig vmb6. vhr effen/ fo ift es meines er=
- F086-017,22 achtens viel beffer/ mann trincke das Saurwaffer allein defz morgens/ vnd defto ftärcker/ vnnd vnterlaße den Abendtrunck. Dann es nicht damit außgerichtet/ daz mann die Natur mit groffen vnd vielem trincken be=
- F086-017,23 läftige. Es feind die aquae minerales in Jtalia in groffem brauch/ habe fie auch offtermahlen/ fonderlich zu Pa=
- F086-017,24 dua/ trincken gefehen/ aber allein defz Morgens. Die vbrige tagszeit hat mann der Natur jhre ruhe gelaffen/ aber allen Urin in vnterfchiedlichen Gläfern gefchirren auffgehalten/ vnd wann zu Abend die Medici kommen/ fo haben fie denfelbē nach allen vmb=
- F086-017,25 ftänden fleiffig befichtiget. Da mañ dañ fein fehen können/ was das Waf=
- F086-017,26 fer gewürckt/ vnd ob es auch gantzlich widerumb durch den Leib geloffen? Damit mañ mich aber recht difz orts verftehe/ fo movir ich diefe zwo fragen/ erftlichen/ ob mañ das Saur=
- F086-018,01 waffer zweymahl defz tages ordina=
- F086-018,02 rio modo, vnd/ wie gebräuchlich/ ficherlich vnnd erfprießlich trincken könne/ oder nicht? Fürs ander/ ob mann/ wañ mann das Mittagmahl etwan vmb12. vhr/ oder etwz eher vollendet/ das Saur=
- F086-018,03 waffer/ wie defz Morgens/ alfo auch zu Abend vmb3. vhr mit nutz vnd frucht trincken könne? Auff die erfte frage antworte ich Ja. Auff die andere aber lauter Nein/ vnd daffelbe vmb gehörter vrfachen willen. Allhie möchteftu aber fagen/ ich hette doch felbften in meinem Latei=
- F086-018,04 nifchē Tractat de Acidulis gerathen/ mann folle den Saurbrunnen zwey=
- F086-018,05 mahl defz morgens vnd Abends/ vnd zwar entweders vmb3. oder4. vhr gebrauchen. Antwort/ Ja/ ich habe es gerathen fol.492. vñ fol.570. Aber fiehe dē tex=
- F086-018,06 tum recht an/ fo wirftu finden/ dz ich an beiden Orten gefagt/ mann folle das Saurwaffer zu Abend trincken prandio concocto, wann allbereit die fpeifen/ fo du bey dē Mittagmahl zu dir genomē/ verdawet worden. Jch hab auch dieses hinzu gefetzt/ mann könne zwar gar wol den Saur=
- F086-018,07 brunn zwier defz tages gebrauchen/ fi neceffitas exigat, \{\}& vires ferant, wann es die Noth erfordert/ vnd die kräff=
- F086-018,08 ten folches erleiden können. Jft aber keine Noth vorhanden/ ift der Pa=

- F086-018,09 tient schwach vnd blöd/ oder der zu=
 F086-018,10 stand/ defzwegen mann den Saur=
 F086-018,11 brunn befucht/ schlecht vnnd ge=
 F086-018,12 ring/ so ist es nicht vonnöthen/ daz mann zweymahl trincke/ sondern mann könne sich mit dem morgen
 F086-018,13 Trunck contentiren vnnd behelffen. Ja spricht/ wann ich aufz erhei=
 F086-018,14 schenter Noth zweymahl defz tages trincken muß/ so kan ich nicht an=
 F086-018,15 derst/ ich muß widerumb mit vollem Magen zu Abend trincken/ weils die speise in 3. oder 4. stunden nicht kan verdawet werden. Darauf gib ich diesen bescheid/ wann du einen guten gefunden Magen hast/ dich maßig in effen vnnd trincken bey dem Mittag
 F086-018,16 Jmbisz haltest/ vnnd folche speise zu dir nimmest/ so ringdauwig/ als gute kräftige Süpplin vnnd Müßlin/ frisch gefottne Eyer/ gut Lamb Kalb oder jung Hammelfleisch/ Item zu
 F086-018,17 zeiten etwas von Waldvöglen/ jun=
 F086-018,18 gen Hünern vñ Tauben/ vnterweiln auch etwas von gefottnen vnnd ge=
 F086-018,19 bratnen Forellen/ welche mann in dem Saurbrunnen wol haben kan/ auch beyzeits/ das ist/ bald nach zehen vhr/ zu mittag issest/ so kanstu gar wol vmb 4. vhr oder etwas eher den Trunck defz Saurwassers widerumb continuiren/ aber nachgehends spaß=
 F086-018,20 ter zu Nacht effen/ welches dir frey stehet. Dann mann ja die abgeholte speise so lang auffhalten kan/ als lang mann will. Aber ich weiß gewiß/ daz ich all=
 F086-018,21 hie den Dauben ein Märlein erzehle. So heißet es aber hingegen/ wann mann ja nicht anderst will/ sine vade=
 F086-018,22 re, ut vadir, quia non vult aliter vade=
 F086-018,23 re, quam vadit, Laß gehen/ wie es immer geht/ Dann ob mann es schon wehren thät/ So gehet es doch/ wie es will/ Drumb ist rathsam mann schweige still. Der Dreyzehente. BEy diesem Mißbrauch werde ich abermahl schlecht=
 F086-018,24 ten Danck verdienen. Mann muß aber anzeigen/ was den Badgã=
 F086-018,25 sten dienstlich vnd zu widerbringung jhrer gesundtheit nutz vnd gut. Es berührt aber solcher mißbrauch die Diaet, an welcher fürwar sehr viel gelegen/ obgleich schon vnser Teut=
 F086-019,01 sche an dieselbe sich nicht wie die Jta=
 F086-019,02 lianer vnnd Spanier leichtlich bin=
 F086-019,03 den lassen. Es sagt vnser Galenus, es seyen alle Artzneyen/ vmbsonst vñ vergebens/ wann die Patienten in es=
 F086-019,04 fen vnd trincken sich nicht/ wie es sich gebühret/ vñ die kranckheit erfordert/ halten. Vnnd widerumb an einem andern ort spricht er/ es habe die löb=
 F086-019,05 liche Kunst der Artzeney kein so kräft=
 F086-019,06 tig vnnd bewährtes mittel/ welches feinen effect erreichen könne/ wann die Diaet demselben entweder zuwi=
 F086-019,07 der vnd entgegen/ oder jhme zum we=
 F086-019,08 nigsten nicht die Hand biete vñ hülff leiste. Dann was mann durch gute mittel aufferbawet/ daz würfft vnnd stoffet mann widerumb durch vnor=
 F086-019,09 denliche vnd schädliche speisen vber einen hauffen darnider. Daher es dann kommt/ daz nicht wenig mit schlechtē nutz/ wol auch viel kräncker/ als sie zuvor gewesen/ nach Hauße ge=
 F086-019,10 langen. Gebē nachmahlen die schuldts entweder den Medicis, daz sie in die Saurbrunnen vnd bäder gerathen/ oder aber den Waffern selbs: da sie doch vil mehr jhre Apicianische maß=
 F086-019,11 ler anklagen solten/ vnd denselben nicht alles zulassen. Es ist aber bekandt/ daz sonderlich in dem Petersthal nichts gemeiners/ als die Paffeten/ beydes groß vnnd klein/ wie auch nit weniger die Tar=
 F086-019,12 ten vnd ander Tägwerck: vnd ver=
 F086-019,13 meinē etliche/ sie habē in dem Saur=
 F086-019,14 brunnen nichts guts geffen/ wann sie nicht dieser speisen fast täglich ge=
 F086-019,15 nossen. Aber es ist allhier zu mercken/ daz mann im gebrauch der Bäder mehr auff die gesundtheit/ vnnd die Cur/ als auff daz verschleckte Maul sehen muß. Den Paffetenbecken/ so sich in den Saurbrunnen auffhal=
 F086-019,16 ten/ gönne ich jhren gewinn gern: ich muß aber auch anzeigen/ ob jhr Tägwerck den Badgästen nutzlich vnd ersprießlich seye oder nicht? Dar=
 F086-019,17 zu sage ich nein/ dieser vrsach halben/ weil folche speise grob/ dück/ zähe vnd vndauwlich. Zudem so verstopft sie auch den Leib/ vnd daz geäder/ vnd verlegt also dem Saurwasser den Paß/ daz es nicht durchdringen kan. Was will es dann aufzrichten? Es seind aber die Paffeten/ Tarten/ vnd dergleichen Tägwerck insonderheit denjenigen sehr schädlich/ so mit blödem Magen behafftet/ weil sie hart vnnd vbel zu verdawen. Item denen/ welche mit dem Griefz/ sandt/ vnd mit verstopffung defz Leibes be=

- F086-019,18 laden: oder aber mit langwürigen faulen Febern angefochten. Dann dadurch werden die verstopffungen gemehret/ die materi gehäuffet/ der Magen beschwäret/ vnnd also die gantze Cur hinderstellig gemacht. Wer sich dieses orts will warnen laß=
- F086-019,19 fen/ der mag es thun: wo nicht/ muß er leiden/ was daraufz erfolgt. Es sollen sich aber die Badgäht nicht allein für gemelte Tätigwerck/ sondern auch für vbrige Obft/ Käß/ Kraut/ Kól/ Würften/ allerhand ge=
- F086-019,20 bachens/ so viel möglich/ entäußern/ vnnd hingegen sich guter kräftigen Súpplin/ Brod Gersten vñ Reizmüßlein/ frisch gefottner Eyer/ jung Rind vnd Hamelfleisch/ item Kalb vnnd Lambfleisch/ junger Hüner/ Hennen/ Hân/ Tauben/ vnd aller=
- F086-019,21 hand Vöglern befließen. Die Fo=
- F086-019,22 rellen feind zwar/ weilen sie pißes faxatiles, vnd sich in faubern/ frischen Wässern vnnd steinbächlen auffhal=
- F086-019,23 ten/ nicht vngefundt. Weilen es aber Fisch feind/ vnd derohalben kalter/ feuchter/ vnd phlegmatischer natur/ so soll hierin moderation gepflogen werden: welches aber wenig geschicht. Dann die Leuthe meinen nicht/ daß sie in dem Saurbrunnen geßen het=
- F086-019,24 ten/ wann mann nicht täglich entwe=
- F086-019,25 der gefottne/ oder gebrattne/ oder in Pasteten eingemachte Forellen aufftellete. Ist aber vbel gethan/ vnd der Cur hinderlich. Der Vierzehente. ES befehlen trewe Medici den SaurbrunnenGähten/ das/ wañ sie den trunck ver=
- F086-019,26 richtet/ sie fein fänfftiglich sich er=
- F086-020,01 spatzieren/ vnd achtung geben sollen/ auff was weise vnd wege das Saur=
- F086-020,02 wasser würcken werde. Es gibts aber der augenschein/ daß viel/ sobald sie getruncken/ rennen vnd laufen/ vnd wie die fewrige Männlin Berg auff vnd ab steigen/ sich abmatten/ vnnd den schweiß mit gewalt erwecken/ vnd nachmahlen fürgeben/ es habe der Brunn trefflich bey jhnen operi=
- F086-020,03 ret. Aber ist es dir vmb daß schwitzen zu thun/ so köntestu auch ohne das Saurwasser zu Hauß in dem Bett/ oder in einer Badstube schwitzen/ auch ebenso wohl durch viel rennen vnnd laufen anderstwo den schweiß befördern/ vnd den vnkosten/ so in dem Saurbrunn erfordert würd/ mit gutem gewissen sparen. Vberdiz/ so thut mann dardurch der Natur gewalt/ vnnd zwingt sie gleichsam/ das/ ob sie gleich schon durch den harn/ oder durch den stul=
- F086-020,04 gang zu würcken begerete/ sie doch nothwendig zur haut hinaufz vnd de=
- F086-020,05 ro poros, oder schweißlöchlin/ trin=
- F086-020,06 gen muß. Ist aber sehr vbel gethan. Dañ es vermahnet der Hoherfahr=
- F086-020,07 ne Hippocrates sect. I. aphor.21. daß mann allezeit auff den motum Na=
- F086-020,08 turae, vnd den gang/ dadurch sie will evacuiren/ fehen/ vnd jhr nachfolgen soll: vnnd dieselbe/ wann sie recht vnnd wol operirt, auch durch die ge=
- F086-020,09 wohnliche vnnd rechtmäßige gänge vitiosam materiam aufztreibt/ keines
- F086-020,10 wegs verhindern. Nam repugnante Natura, sagt er widerumb in Lege, vana \{}& irrita sunt omnia: das ist: Wo die Natur nicht hülfle leiht/ Sondern sich gantz widrig erweist: So ist all Sorg vnd müh vmbfunft/ Vnd nutzt weder Rath noch Kunst. Der Fünffzehente. Bekandlich ist es/ vnnd würd es verhoffentlich nie=
- F086-020,11 mand läugnen/ daß viel Badgäht/ jung vnnd alt/ (ich rede nicht von allen/ dann es heiẖt allhie/ fromer Mann/ nimm du dichs nicht an) sobald sie zu Jmbiz oder zu nacht geßen/ entweder Käglen/ oder springen vnd dantzen/ oder sonsten andere starcke Leibsexercitia treibē/ vnd gleich nach denselben/ wann sie sich sehr erhitziget/ widerumb häufig zu dem Saurbrunnen/ bevorab nach dem Nachteßen laufen/ vnd starcke trüncke thun. Welches aber ein sehr schädlicher Mißbrauch/ der manchen sein leben kostet/ oder zum wenigsten einen folchē wehangel an den Haltz hencket/ damit er sich lange zeit küm=
- F086-020,12 merlich vnnd armfelig schlappen muß. Ich habe mehrmahlen gefe=
- F086-020,13 hen/ daß wann junge Leuthe sich nur mit dem kleinen oder groffen Ballē/ oder mit fechten vnd dantzen erhitz=
- F086-020,14 get haben/ vnnd darauff gleich in die Bierhäuser/ oder in die Apotecken/ oder an andere ort geloffen/ sich ent=
- F086-020,15 weders mit Bier/ Julep/ oder fri=
- F086-020,16 schem Wasser abzukühlen/ sie in we=
- F086-020,17 nig tagen hernach Blut anfangen zupeyen/ darauff nachmahlen eine Schwind vnd Lungenfucht/ ja letzt=
- F086-020,18 lichen der Todt selbsten ervolgt. So ist fonders zweiffels auch man=
- F086-020,19 niglich bewußt/ daß offtermahlen diejenige/ so bey Hochzeiten nach heftigem springen vnd dantzen/ wañ sie sich erhitziget/ oder auch Somers=
- F086-020,20 zeit sehr gearbeitet/ oder zu Fuß ge=
- F086-020,21 reyset/ in der hitze starck getruncken/ in ermelte Lungenfucht/ wie nicht weniger in Brustgeschwår vnd an=

- F086-020,22 derer innerlichen Gliedmaßen in=
 F086-020,23 flammationes vnd entzündungen ge=
 F086-020,24 rathen. Solte dann nicht auch difz vnzeitige Saurbrunnentrincken folchen aufgang gewinnen? Jch
 ge=
 F086-020,25 fchweige jetzund/ dafz nach folchem Käglen/ fpringen/ dantzen/ vnd der=
 F086-020,26 gleichen groffe Leibsbewegungen/ vnd darauff erfolgte ftarcke trüncke/ gleich nach der Mahlzeit
 fürgenom=
 F086-020,27 mē/ die dāeuwung defz Magens mäch=
 F086-020,28 tig gehindert/ vnd nichts anders/ dāñ cruditäten vervrfaht werden/ wel=
 F086-021,01 che nachmahlen viel fchwāre Kranck=
 F086-021,02 heiten erziehen vnd gebähren. Der Sechzehente. MAnn kan zwar niemand verbieten/ auch niemand
 für vbel halten/ dafz ein guter Freund den andern/ oder die ver=
 F086-021,03 wandte einander in den Bädern/ vnd fonderlich in dem Saurbrunn/ aufz wolmeinerten vnd vertrawli=
 F086-021,04 chen affection befuchen: aber es kon=
 F086-021,05 te folches auch befchehen/ wann die Badgäfte wider nach Hauß gelan=
 F086-021,06 get. Dann das befuchen macht/ dafz die Badgäfte beides in jhrer Diaet vnd Cur verhindert werden/
 bevorab wann folch befuchen etliche tage wā=
 F086-021,07 ret/ vnd eine Parthey nach der an=
 F086-021,08 dern auffgezogen köm̃t: wie es dann vor der Zeit/ da es noch Friede war/ vnnd die Straffen ficher/ gar
 ein ge=
 F086-021,09 meiner handel in dem Saurbrunnen gewefen. Vervrfaht auch diefe vnge=
 F086-021,10 legenheit/ das/ wann eine groffe an=
 F086-021,11 zahl vnnd menge der Badgäft vor=
 F086-021,12 handen/ mann oftermahlen nicht weiß/ wo mann mit den befuchenten Gäften defz Nachts hin foll
 Sitzet mann nun länger bey Tiſch/ vnnd laffet ſich/ wie dann gefchicht/ mit mehrern ſpeiſen tractiren/ fo vberla=
 F086-021,13 det vnd beſchwāret mann den Ma=
 F086-021,14 gen/ vnnd gehet nachmahlen nicht zu rechter Zeit zu dem Brunnen/ da mann dann alles dasjenige/
 fo mann vor dem befuchen gut gemacht/ ver=
 F086-021,15 derbt. Der Siebenzehente. DAs Baden belangt/ gehet es mit demſelben der
 F086-021,16 zeit halben/ nicht allein in dem Saurbrunnen/ fondern auch in andern Bädern ſchlecht gnug her. Wer
 defz Morgens vmb6. vhr einſitzet/ vnnd auff das höchſte drey Stund badet/ nachgehends ſeiner/ wie es ſichs gebührt/
 pflegt/ alfo dafz er allerdings wiederumb/ ehe er zu Mittag iſſet/ ſich abgekühlt/ der thut recht vnd wol/ vnd begeheth difz
 orts keinen fehler/ wann er auch ſchon eher einſitzet. Aber nach dem eſſen eräuet ſich dieſer Mißbrauch/ dafz jhren viel
 mit vollem Bauch/ ehe die ſpeiße verdawet/ vñ3. vhr widerumb in das Bade gehen. Dann es vn=
 F086-021,17 möglich/ dafz jñnerhalb3. Stund die ſpeiße/ fonderlich wāñ deren viel/ vnd ſie etwan auch ſchwar zu
 verdawen/ könne digerirt werden. So benimt mann auch durch folch vnzeitig ba=
 F086-021,18 den der dāuwung alle gelegenheit/ weiln das bade die natürlich wärm/ welche doch die dāuwung
 vervrfaht/ à centro ad circumferentiam, das iſt/ von den jñnerlichen gliedmaßen/ vnd conſequenter auch von dem Magen/
 als dem Koch/ zu den eufferlichen heraufz locket vnd reizet. Ja es gibt anlaß/ dz die ſpeiße wol gar vnverda=
 F086-021,19 wet auff dem Magē getrieben wüdt. Were demnach beſſer/ dafz wāñ māñ je zu Abend auch baden
 wolte/ das das baden entweder ſpäter angeſtel=
 F086-021,20 let würde/ oder dafz mann ſich nach=
 F086-021,21 mittag defz badens gantz vnd gar ent=
 F086-021,22 hielte/ bevorab zu heißer Sommers=
 F086-021,23 zeit/ zu welcher die Natur ohnedas am ſchwächſten/ vnnd derentwegen mit vbrigen vnd ſtarcken
 baden nicht mehr geſchwächt werden foll. Dann baden eine ſtarcke Cur/ vnd defzhal=
 F086-021,24 ben wol der kräfte bedarff/ wie es alle diejenige bekennen müſſen/ fo die badenCur gebraucht. Der
 Achtzehente. GRoffen jrthumb be=
 F086-021,25 hen nicht wenig Perſonen/ welche jñnen fürgenommen zu trincken vnd zu baden/ halten aber hierin
 wunderbarliche ordnung. Dāñ etliche wechſlen mit dem trincken vnd baden vmb/ vnd trincken heut/ morgen aber
 baden ſie/ vnd alfo fort
 F086-021,26 an. Andere trincken morgens/ vnd baden zu abend. Etliche thun das widerſpiel/ baden morgens/ vnd
 trincken zu abend. Mann findet Leuthe/ die morgens trincken/ vnd ſetzen ſich nach dem trunck in das Bad: oder baden
 zuvor/ vnd kühlen ſich nachmahlen mit dem trunck wi=
 F086-022,01 derumb ab. Jch habe geſehen/ zwar nicht in dem Saurbrunnen/ fondern in vn=
 F086-022,02 ferm Sultzbad/ das gemeine Leuthe an St. Johannaſtag24. ſtunden con=
 F086-022,03 tinuē nacheinander in dem Bade geſeſſen/ die badenCur in folcher Zeit zu ende geführt/ vnd in
 dem badē geſſen/ getruncken/ geſchlaffen/ auch wol/ wāñ ſie in der größten hitze gewefen/ vnd köpffe fo roth als die

Zinfzkappen gehabt/ ein Glafz nach dem andern von dem gefaltzenen Waffer aufz getruncken. Jft derhalben die Frage/ welcher modus vnd Ordnung die beſte feye? Hierauff antworten vnſere alte vnd fundamentaliter gelehrte Medici, es feye keine zu loben. Der beſte mo=

- F086-022,04 dus aber fey differ/ dafz wann mann das Saurwaſſer zum trunck vnd ba=
- F086-022,05 den gebrauchen will/ ſo foll mañ jhme zeit vnd weil darzu nehmen/ vnd erſt=
- F086-022,06 lichen trincken/ alſdann/ wann die trinckCur fürvber/ baden. Vnd hat dieſe meinung zwo ſtarcke rationes vnd motiven. Dann es iſt allen den
- F086-022,07 jenigen/ ſo die Artzney ſtudirt/ be=
- F086-022,08 kandt/ dafz die univerſalia, welche zu dem gantzen Leib gerichtet/ vorher gehē ſollen/ vnd alſdann die particu=
- F086-022,09 laria darauff volgen. Nun iſt die trinckCur ein folch univerſalmittel/ welches den gantzen Leib beides alte=
- F086-022,10 rirt vnd vacuirt: das Bade aber allein ein topicum vnnd particulare, vnd fürnemlich zu den eufferlichen Gliedmaſſen dirigirt. Volgt dero=
- F086-022,11 halben/ das die trinckCur vor/ vnd das baden nachgehen foll. Zum andern/ ſo iſt jedermann be=
- F086-022,12 wuſzt/ dafz wann mann die eufferliche fähl vnd mängel/ als die krätze/ flech=
- F086-022,13 ten/ zittermähler/ offne ſchäden/ vnd dergleichen/ aufz dem fundament cu=
- F086-022,14 riren will/ ſo muſz mann zuvor der=
- F086-022,15 felben vrfach aufzrotten. Dann ſo
- F086-022,16 lang die in dem Leib ſich auffhelt/ ſo lang iſt keine beſtändige vnnd voll=
- F086-022,17 kömliche Cur niēmermehr zuhoffen. Wann mann aber die vrfach aufzge=
- F086-022,18 triben/ ſo muſz mann alſdann auch zu dem eufferlichē Preſten ſchreiten. Was tilget nun die vrfach folcher mängel aufz? Fürwar das trincken/ vacuando vnd alterando. Was nimt aber den eufferlichen ſchaden hin=
- F086-022,19 weg? Nichts anders/ als das baden. So ſchleuſzt ſichs nun/ dafz das trinc=
- F086-022,20 ken den Vorgang/ das baden aber den Nachtrab haben foll. Wie die obgeſetzte jrrige meinun=
- F086-022,21 gen/ welche doch vngleich/ vnd eine leidlicher iſt/ auch wenig ſchädlicher dann die andere/ zu widerlegen/ hab ich abermahlen in meinem Tractat de Acidulis fol.501.502.503.504.505. vnd506. angezeigt/ dahin ich mich für diſzmahl will referirt haben. Aber hierinn würd wenig trewer Artzetrath gevolgt. Dañ die Leuthe eilen/ vnd wollen die trinck vnd badenCur in wenig Zeit zu ende bringen: vnd damit ſie auch das baden deſto eher vollbringen mögen/ ſetzen ſie jhnen eine gewiſſe zahl der ſtunden vor/ welche damit ſie deſto eher mō=
- F086-022,22 gen vollzogen werden/ ſo baden ſie in einem Tag viel ſtunden: ſchwächen aber dardurch die Natur dermaſſen/ dafz mann offtermahlen von dem ba=
- F086-022,23 den ablaſſen muſz/ vnd den fürgeſetz=
- F086-022,24 ten Zweck nicht erreicht. Es heiſzt hie feſtina lentè, Eile mit weil. Nam ſat citò, ſi ſat benè, Die Sach iſt ſchleunig gnug verricht/ Wann mann kein fähler darinn ſicht. Der Neunzehente. OB mann zu abend eben
- F086-022,25 ſo viel ſtunden baden foll/ als mann deſz morgens ge=
- F086-022,26 badet/ würd nicht vnbillig gefragt. Etliche nemmē folches nicht in acht/ vnd baden zu abend ebenſo lang/ als deſz morgens/ damit ſie nur deſto eher/ die zahl der vorgeſetzten Bad=
- F086-022,27 ſtunden zu ende bringen. Andere aber thun das widerſpiel/ vñ brechen dem Bade zu abend ab/ vnd thun recht daran. Dann weiln mann morgens aufzgeruhet/ die ſpiritus wi=
- F086-023,01 derumb durch vorhergehentē Nacht=
- F086-023,02 ſchlaff erſtattet/ vnd deſzwegen fri=
- F086-023,03 ſcher/ wackerer vnd ſtärcker iſt/ dann zu abend/ ſo foll mann auch billich morgens lenger in dem Bade ver=
- F086-023,04 harren/ als zu abend/ zu welcher Zeit die Natur etwas matt vnd müde/ nicht allein von dem Bade/ ſo mann morgens gebraucht/ fondern auch wegen deſz vmbgehen vnd ſpatziern/ ſo die vorige Tagszeit fürgangen. Der Zwanzigſte. ES haben etliche Bad=
- F086-023,05 gäfte im brauch/ dafz wann ſie in dem Bade ſitzen/ ſie viel reden vnd ſchwätzen/ vnd vnter=
- F086-023,06 weilen auch mit heller ſtimē ſingen/ damit ſie jhnen die Zeit kürtzer ma=
- F086-023,07 chen vnd vertreiben. Aber ſie ver=
- F086-023,08 vrfachen dadurch hitze/ dörre deſz Munds/ durſt/ vnd mattigkeit/ vnd beſchwären dafz Haupt fehr/ welches ohne das von der hitze deſz bades vnd deſſen dämpffe zimlich turbirt vnnd beſchwärt würdt. Jft demnach beſſer/ das mann ſich ſtill halte/ vnd deſz ſin=
- F086-023,09 gens vnd vielen vbrigen redens in dem Bade müſſig gehe. Der Einvnndzwanzigſte. DEN Aufzſchlag betreffēt/ feind viel Leuthe der mei=
- F086-023,10 nung/ mann foll nicht auffhören zu baden/ es habe ſich dann zu=
- F086-023,11 vor der Aufzſchlag wol erzeugt: ſagē/ es feye der aufzſchlag eine gewiſſe an=
- F086-023,12 zeigung guter würckung/ vnd wann folcher ervolget/ ſo habe mann ge=

- F086-023,13 nugſam gebadet. Aber ſie jrren vnd fâhlen fehr weit. Erſtlichen/ weilen nicht jedermann aufzſchlâgt/
vnd daſſelbige aufz ge=
- F086-023,14 wiſſen vrfachē/ welche ich in meinem Laeinifchē Tractatu von den Saur=
- F086-023,15 brunnen fol.554. vnnd555. erzehlt. Soltē nun dieſe warten müſſen/ biß der Aufzſchlag kâme/
fo würde jhnen die zeit vnd weil gar zu lang werden. Zum andern/ weiln etliche nicht nur ein fondern mehrmahl
aufzſchlagen. Drittens/ weiln nicht wenig gleich in den erſten acht oder zehen tagen aufzſchlagen: da es dann noch nicht
zeit/ daß mann auffhōre zu ba=
- F086-023,16 den. Die beſte anzeigung genug=
- F086-023,17 ſamer badenCur iſt/ wann ſich der Badgaſt fein leicht vnd wol befin=
- F086-023,18 det/ auch ſpūret vnd mercket/ daß der Preſten/ deßwegen er gebadet/ aller=
- F086-023,19 dings/ od^s meißtētheils verſchwundē. Wann mañ aber fraget/ ob mann das badē continuirn/ vnd
jhme nachſetzen ſoll/ oder daſſelbe abſchaffen/ wañ ſich der aufzſchlag mit einer rô=
- F086-023,20 the/ hitze/ jucken vnd beiſſen der haut erzeigt/ fo iſt diß die Antwort/ es ge=
- F086-023,21 ſchehe der aufzſchlag zu anfang/ oder zu ende deß badens/ ſoll mann fort baden: weil mann ſonſten
dieſer vn=
- F086-023,22 gelegenheit halben weder bey tag/ noch bey Nacht raſt vnd ruhe hatt. Fürs ander/ muß mann der
Natur inclination, oder neigung/ nicht hin=
- F086-023,23 dern/ fondern vielmehr durch das baden befördern/ vnd den aufgang der böſen feuchtigkeiten nicht
erſitzē laſſen. Mann ſoll aber/ wann der aufzſchlag ſich faßt zu ende deß baden erâget/ kürtzer vnd gelinder baden/ vnd
nach dem Bade in dem bette ei=
- F086-023,24 nen ſchweiß thun/ damit wann mann die vbrige feuchtigkeiten durch die ſchweißlöchlin der Haut
aufgetri=
- F086-023,25 ben/ der aufzſchlag deſto eher geheilt werde. Der zweyvndzwâzigſte. Verſtändige vnd diſcrete
Leuthe wiſſen ſich in dem Saurbrunē wol zu halten/ vnd zu erinnern/ daß ſie nicht allein allda feyen. Machen derhalben
an=
- F086-023,26 dern Badgâſtē keine vngelegenheit. Aber es finden ſich auch vnterweilen Grobiani/ welche vermeinen/
es feye jhnen alles erlaubt/ was ſie thun vnd fürnemmen: andere müſſen es wol leiden: ſie feyen in jhren Gemachen
vnd vmb jhr gelt da. Scheuwen ſich derwegen nicht/ gantze durchgehente Nächte zu Zâchen/ zu ſchreyen/ zu jâhlen/ zu
raßlen vnd zu ſpielen/ ha=
- F086-024,01 ben auch wol die gantze durchgehen=
- F086-024,02 te Nacht biß an den hellen liechten Morgen SpielLeuth bey ſich/ da=
- F086-024,03 durch andere Badgâſte/ welche jhre gefundheit fuchen/ in jhrer Nachtru=
- F086-024,04 he mercklich vnd ſchmerzlich verhin=
- F086-024,05 dert werden. Dann wann die Natur/ fo deß ta=
- F086-024,06 ges durch das baden vnd trincken/ fo wol durch das viel gehen vnd ſpatzie=
- F086-024,07 ren/ welches dann nach dem trunck des Saurwaffers erfordert wûrdt/ abgemattet worden/ fo begert
ſie ſich auch widerumb deß Nachts durch den ſchlaff vnd reparationem ſpirituum zu erholen. Gefchicht es nicht/ fo iſt
mann den gantzen volgenten Tag zu allen ſa=
- F086-024,08 chen vntüchtig/ matt vnd müde/ oder mann muß durch den Mittag
- F086-024,09 ſchlaff widerumb einbringen/ was bey Nacht verabſaumt worden/ wel=
- F086-024,10 ches aber wider Rath vnd Ordnung. Es ſoltē ſolche Leuthe gedencken/ daß mann dieſe Bäder vnd
Brunē nicht vmb wolleben/ oder Kurtzweil/ fonder vmb widerbringung der ge=
- F086-024,11 fundheit befuchet: ſolten auch jhrer ſelbs diß orts verſchonen/ vnd jhnen zu gemût führen/ warumb
die Na=
- F086-024,12 tur/ vnd dero ſchōpffer die mine=
- F086-024,13 ralifche Waſſer nicht in ſchōne Luſtgärten/ oder weite ebene Wiſen vnd Matten geſetzt/ fondern
in die Wildnußē hinein geſteckt/ da nichts dann Berg vnd Thal vnd harte Steinfelfen zuſehen. Der dreyvndzwâzigſte.
WEiln von anderer vn=
- F086-024,14 ordnung/ fo in den Bädern vnd Saurbrunnen fürge=
- F086-024,15 het/ als von dem vnzeitigen dantzen/ ſpringen/ Zâchen/ banquetirn/ raß=
- F086-024,16 len vnd ſpielen/ andeutung geſchehē/ fo kan mann nicht fürüber/ mann muß auch etwas von dem
galanifirn, löſſlen vnd buhlen/ vnd was dieſem anhängig/ vnd daraufz ervolgt/ auff die bahn bringen/ von welchem pun=
- F086-024,17 cten zwar mehr den Geiſtlichen Her=
- F086-024,18 ren zu reden gebührt/ als den Medici=
- F086-024,19 nae Doctoribus. Jedoch fo haben auch die Medici in gewiſſer maß da=
- F086-024,20 von etwas zu ſagen/ nemlich ſoviel die gefundheit vñ des Leibs wolſahrt betrifft. Die Heyden/ fo von
GOtt vnd ſeinem Wort nichts gewußt/ ha=
- F086-024,21 ben ſich diß orts ehrbarer/ züchtiger/ vnd beſcheidenlicher verhalten/ als viel getauffter Chriſten

heutiges ta=
 F086-024,22 ges thun. Dahero sie die natürliche Bäder vnd mineralische Wässer [...] [...], das ist/ heilige Bäder
 genen=
 F086-024,23 net/ haben dieselbe auch ihren ver=
 F086-024,24 meinten Göttern vnd Göttin/ ja auch keuschen vnd züchtigen Jung=
 F086-024,25 frauen/ benantlichen den Nymphis vnd Najadibus dedicirt vnd zuge=
 F086-025,01 schrieben/ wie ich folches in meinem offtgemelten Lateinischen Tractat de Acidulis fol.91. item668.
 vnd669. mit etlichen exemplen dargethan vnd erwisen. Sie haben aber dadurch anzeigen wollen/ das man in solchen
 Bädern vnd Brunnen/ keusch/ züch=
 F086-025,02 tig vnd ehrbar leben soll/ dieweiln es die Götter sehen vnd wissen/ vnd es befagten Jungfrauen vnd
 Wässer
 F086-025,03 Göttin ein greuwel/ wann mann all=
 F086-025,04 da Venerisch haufiert. Bey vnfern zeiten hat Herr Doct. Joannes Guin=
 F086-025,05 therius Andernacus, welcher ein be=
 F086-025,06 rühmter Profeffor vnd Practibus all=
 F086-025,07 hie zu Straßburg gewesen/ die Ther=
 F086-025,08 mas sacrosancta Dei dona, vnd Joan=
 F086-025,09 nes Michael Sauanorola, ein fürtreff=
 F086-025,10 licher Italianischer Medicus, San=
 F086-025,11 ctuaria magno honore ac veneratio=
 F086-025,12 ne digna, das ist/ heilige gaben Gottes/ vnd gleichsam Gottes Heilighumb/ so aller ehren wehrt/
 geheissen: vnd folches vmb der wun=
 F086-025,13 derbarlichen vielfaltigen Krafft/ tu=
 F086-025,14 gent vnd würckung willen/ welche sie in den Menschē thun/ wann sie allein recht vnd nach der Kunft
 gebraucht werden. Sollen derwegen zu bösen handeln nicht mißbraucht werden. Weiln auch ermelte exorbitanz, so zu
 zeiten mit großem ärgernutz anderer Leuthe in den Bädern vnd Saurbrunnen fürgehēt/ der Seelen vnd dem Leib groffen
 vnwiderbring=
 F086-025,15 lichen schaden zufügt/ so würd sich billich ein jeder ditz orts wissen zu ver=
 F086-025,16 halten. Der Viervndzwanzigste. ES finden sich Personen/ so vermeinen/ sie könten nicht leben/ wann
 sie nicht jährlich in dem Saurbrunnen wären. Aber es ist gewislich mancher Per=
 F086-025,17 son mehr vmb das spatziern/ gute ge=
 F086-025,18 fellschafft/ luftiges leben/ frembder tractation/ faulen Müßiggang/ Pracht vnnd Hoffart in Kleydung/
 welchen mann alda sehen läßt/ viel=
 F086-025,19 leicht auch vmb das springen vnd dantzen/ oder vmb das löfflen vnd buhlen/ dann vmb die Trinck
 oder Bad Cur zu thun. Bistu mit einem solchen affect be=
 F086-025,20 hafftet/ der auff einmahl nicht ge=
 F086-025,21 wiche/ als da feind flüsse defz Haupt/ Podagra/ Gliedfucht/ Griefz/ Sand vnd Stein/ hitze der Leber/
 vnd der=
 F086-025,22 gleichen/ vnd kanst sonsten kein an=
 F086-025,23 der mittel gebrauchen/ haft auch kei=
 F086-025,24 nes besser befunden/ so magstu den Saurbrunnen gar wol widerhohlen/ fonderlich wann du dich
 vorigmah=
 F086-025,25 len darauff wol befunden. Dann so
 F086-025,26 lang das Indicans, das ist/ die kranck=
 F086-025,27 heit vnd dero vrfach/ vorhanden/ so lang haftu dich defz Indicati, oder des mittels/ so darzu dienftlich/
 zu ge=
 F086-026,01 brauchen. Wann aber der affectus sich nicht erzeigt/ oder schlecht vnd gering ist/ also das er auch
 ohn das Saurwasser kan daheim zu Hause vertriben wer=
 F086-026,02 den/ so thuftu vnweizlich/ daz du dich zum Saurbrunnen verfügest/ vnd den Leib/ fonderlich aber
 den Magen vnd dessen natürliche wärme/ durch das kalte Wassertrincken schwächest vnd beschwärest: oder durch das ba=
 F086-026,03 den dich abmatteft vnd erhitzigest/ vnd viel zeit vnd vnkostē anwendest. Vberditz/ wann der affectus
 gering/ soll mann kein starck vnd generosum remedium, als die Trinck vnd Bad Cur eines ist/ gebrauchen: quia inter
 indicans \& indicatum semper debet esse aliqua proportio: groffe vnd schwere Kranckheitē erfordern grof=
 F086-026,04 fe vnd starcke mittel: hingegen klei=
 F086-026,05 ne vnd geringe wollen gelinde mittel haben/ vnd dardurch curirt werden. Ordnung Wie mann den
 Saur=
 F086-026,06 brunnen trincken soll. Wann du von ferne kom=
 F086-026,07 men/ vnd etwan zu heißer Somerszeit auff der Reyße dich erhitzt vnd abgemattet/ solstu den andern

tage aufzruhen/ dich wi=

F086-026,08 derumb erholen/ abkühlen vnd er=

F086-026,09 quicken/ vnd alsdañ erst den dritten Tag im Namen GOTTes nachfol=

F086-026,10 genter weife anfangen das Saur=

F086-026,11 wasser zu trincken. Morgens frühe/ wann die liebe Soñe wol auffgangen/ vnd du7. oder8. stundē geschlaffen/ auch den Nacht=

F086-026,12 imbiß wol verdauwet/ folstu vnge=

F086-026,13 fehr vmb5. vhr auffstehen/ den Leib von dem harn vnd stulgang/ vnd an=

F086-026,14 derer vberflüßigkeit/ sonderlich defz Haupts vnd der Bruft/ erledigen/ dich mit waschen/ kämmen/ vnd auff vnd abspatzieren wol ermuntern/ damit sich die natürliche wärme in den gantzen Leib aufztheile/ vnd die in=

F086-026,15 nerliche meatus vnd gänge auffethune vnd wol eröffnen: Alsdann dich/ wann schön wetter vorhanden/ zu der Quellen verfügen/ vnd für das erste mahl einen guten halben Schoppen/ das ist/ ein achten theil einer Straß=

F086-026,16 burgischen alten Maß/ aufztrincken: mit dieser bescheidenheit/ das du fol=

F086-026,17 che Menfur nicht gehlingen vnd auff einmahl trinckest/ sondern etwan auff3. oder4. mahl: vorhin aber das kalte Wasser in den händen ein wenig laßest vberchlagen/ vnd vor/ in/ vnd nach dem trunck etwas von einer stärckentē Artzney defz Magens halben nimmest. Mann pflegt aber vnterschiedliche sachen den Patienten zuordnen: Als das Pfaffenfutter/ Tragea grossa ge=

F086-026,18 nannt/ die Tabul. post pastum, die Morfulos Imperatoris, die Tabulas aromatici rosati vnd caryophyllati, eine mixtur von etlichen Confecten/ als vberzuckerten Fenchel/ Enis/ Co=

F086-026,19 riander/ Mattkümmich/ ꝛ Etliche gebrauchen die Nürnberger Lebzeln=

F086-026,20 ten. Andere haben bey sich andere confectiones vnd tabulata, so jhñen von jhren Medicis verordnet worden. Wañ du nun deinen trunck ver=

F086-026,21 richt/ folstu dich fein sänfftiglich drauff ergehen/ vnd wann schön vnd warm wetter vorhanden/ in freyer Luft spatzieren/ vnd achtung geben/ wohinauff die Natur will: welches mann doch die ersten tage/ weiln mañ noch wenig trinckt/ nicht wol merckē kan. Durch welchen gang nun sie würcken würdt/ folstu derselben ope=

F086-026,22 ration abwarten. Dann etliche durch den Harn/ etliche durch den Stul=

F086-026,23 gang/ etliche durch den Schweiß/ et=

F086-026,24 liche aber durch2. oder3. gänge an griffen werden. Solte sie durch den Schweiß würcken/ so mußt du denselben nachge=

F086-026,25 hents mit warmen tüchern abrei=

F086-026,26 ben lassen/ vnd ein frisch hembd anziehen: vnd defz Mittagsmahls er=

F086-026,27 warten. Nachmittag/ woferr du zwey=

F086-027,01 mahl defz tages trincken wilt/ vnge=

F086-027,02 fehr vmb vier vhr/ magstu widerumb zu der Quellen dich verfügen/ vnd ebenfo viel/ als defz morgens/ trinckē/ beynebends dich mit den stärckenten Artzneyen/ vor/ in/ vnd nach dem trunck/ fowol mit dem gehen vnd spatzieren verhalten. Dann wann du fein beyzeits vnd maßig zu Mit=

F086-027,03 tag issest/ vnd folche speiße zu dir nim=

F086-027,04 mest/ die leicht zu verdawen/ so kan=

F086-027,05 stu gar wol vmb vier/ oder halbe vier vhr dz Saurwasser widerumb trinc=

F086-027,06 ken. Thuftu aber das widerpiel/ vnd vberladeft den Magen mit gro=

F086-027,07 ber/ harter/ vnd vndawlicher speiße/ vnd wilft altem bösem gebrauch nach gleich umb drey vhr den trunck widerholen/ so schadest du dir in war=

F086-027,08 heit mehr/ als du dir nutzeft. Die vrsachen feind oben angezeigt wor=

F086-027,09 den. Ist demnach vnnöthig/ dieselbe allhie wider zu repetiren. Die vbrige tage hat es mit der TrinckCur gleiche meinung/ wie den ersten/ allein mußt gradatim zu der höchsten doß, oder Menfur ge=

F086-027,10 langen/ vnd täglich mit einem alten halben Schoppen auffsteigen/ biß du etwan zu3.4. oder mehr Schoppen kommen. Doch ist allhie wol zu mercken/ das sich ein jedes nach sei=

F086-027,11 ner Natur vnd nach kräften seines Magens richten muß. Dann etliche/ als junge/ hitzige/ gefunde/ vnd starke Personen/ welche einen gut=

F086-027,12 ten/ warmen/ vnd kräftigen Ma=

F086-027,13 gen haben/ können gar wol einen starken trunck vertragen: andere aber/ so alt/ zart/ blöde/ vnd mit ei=

F086-027,14 nem schwachen vnd kalten Magen behafftet/ können viel kalt Wasser/ sonderlich defz morgens/ nicht dulde. Soviel nun die Natur wol/ vnd ohn sonderliche beschwärfung tragen kan/ so viel soll die höchste Menfur sein: bey welcher mann etwan6.7.8. oder10. tage verharren muß: vnd nach=

F086-027,15 maln/ wie mann täglich mit einem halben Schoppen auffgestigen/ also muß mann täglich widerumb mit einem halben Schoppen absteigen/ biß mann auff die erste Menfur/ das ist/ auff einen halben Schoppen ge=

F086-027,16 rathen. Alsdann werden sich drey wochen/ oder etwas mehr/ verlossen haben/ vnd hatt die trinckCur

ein ende. Bistu nun widerumb nach haufe kommen/ vnd befindest bey dir/ das dz Saurwasser nicht allerdings aufz dem Leibe gangen(welches du leicht=

F086-027,17 lich darauff abnehmen kanst/ wann du matt/ vnd erschlagen/ vnd eine be=

F086-027,18 schwarnuſz in den Gliedern empfin=

F086-027,19 deſt) ſo mag es nicht ſchaden/ daz du das hinderſtellige Waſſer durch eine Purgatz vnd Schweißz auftreibeſt. Solche Purgation iſt auch deſzhal=

F086-027,20 ben dienſtlich/ weiln offtermaln et=

F086-027,21 was von böſer materi in dem Leib verblieben/ vnd von dem Saurwaſ=

F086-027,22 ſer nicht aufgeführt worden. Iſt kalt/ windig/ vnd Regenwet=

F086-027,23 ter vorhanden/ ſo magſtu den Saur=

F086-027,24 brunnen in deinem Loſament trinc=

F086-027,25 ken/ vnd darauff nach gelegenheit des orts dich erſpatzieren. Bistu vbel zu Fuß/ oder Lamm/ ſo reite/ oder laß dich in einer Kutfchen/ Karren/ oder Wagen herumb führen. Dann diß Waſſer erfordert eine be=

F086-027,26 wegung/ damit es in den gantzen Leib aufzgebreitet werde. Bleibt das getruncken Waſſer bey dir/ vnd kan ſeinen aufgang nicht haben/ ſo muſz es durch Stul=

F086-028,01 Zäfflin/ Hauſzcliftierlin/ oder durch die Jalappam, Anifum laxativum, pulverem Senae é evacuiert werden. Verſtehet es widerumb/ vnd will im=

F086-028,02 merdar hülfsmittel haben/ ſo iſt es ein anzeigung/ daz das Saurwaſſer nicht für dich. Kanſt derhalben fol=

F086-028,03 che Cur abſchaffen. Dann es ein fehr ſchädlich ding/ wañ diß Waſſer in dem Leibe bleibt/ bevorab wañ es allbereit in zimlicher quantität ge=

F086-028,04 truncken worden. Dann es blähet den vntern Leib auff: vervrfacht die Colicam vnd Leibwehe: beſchwärt die gantze Natur: benimmt den ap=

F086-028,05 petit zum effen: tilget die lebendige farb auff: thut der natürlichen wär=

F086-028,06 me gewalt/ ſchmälert dieſelbe/ vnd erſtöckt ſie gleichſam: bringt auch das verdrüßliche vnd beſchwärliche brumlen/ murmeln/ vnd brodeln deſz Gedärms zuwegen. Vnterweiln werden die Leuthe verſtopfft/ ändern deſzwegen/ vnd ge=

F086-028,07 hen entweder aufz dem Griefzbach in den Peterſthal/ oder aufz dieſem in jenen: welches gleichwol nicht vbel gethan/ wann allein der effectus ervolgt. Mann kan auch die öffnung durch obbenante laxiermittel beför=

F086-028,08 dern. Vnd ſo viel von der Trinck=

F086-028,09 ordnung/ deren eine rechte gute Diet vnd victus ratio in den6. re=

F086-028,10 bus non naturalibus muſz zu hülfſe kommen/ vnd die handt bieten. Son=

F086-028,11 ſten iſt zeit/ mühe/ vnd vnkoſten ver=

F086-028,12 lohren. Dann es ſagt Galenus l. de cur. rat. per S. M. c.7. es feye vmb

F086-028,13 ſonſt vnd vergebens/ daz mann den

F086-028,14 jenigen Artzneyen vorſchreibe/ wel=

F086-028,15 che keine rechtmäßige vnd zu der kranckheit gehörige victus rationem halten können. Die vrfach iſt diſſe: weiln was mann mit Artzneyen gut macht/ vnd erbauwet/ das verderbt mañ widerumb durch böſe Diet, vnd würfft alles miteinander vber einen hauffen darnider. Es muſz/ ſagt Hip=

F086-028,16 pocrates l.1. epid. f.2. der Patient mit dem Medico wider die Kranck=

F086-028,17 heit in allen ſtucken/ ſo zu wider=

F086-028,18 bringung der geſundheit gehören/ ſtreiten: vnd muſz nicht allein der Medicus, ſpricht er aphor.1. f.1. ſon=

F086-028,19 dern auch der Krancke ſein ampt thun/ vnd müſſen die eußerliche fa=

F086-028,20 chen/ vnter welchen er auch die Diet begreiff/ wol beſtellt ſein. Was nun anſänglichen den Lufft belangt/ foll mann ſich/ ſo viel mög=

F086-028,21 lich/ für kalten/ feuchten/ neblechten/ windigen Lufft/ vnd Regen hüten vnd verwahren. Wann viel Volck/ frembd vnd einheimiſch/ vorhanden/ muſz mann ſich zwar mit den Loſa=

F086-028,22 mentern behelffen/ wie vnd wo ſie ge=

F086-028,23 legen vnd beſchaffen. Haſtu aber das Glück vnd die Wahl/ ſo hüte dich für folcher wohnung/ ſo auff feuchtem boden/ ligt/ vnd der Kuchen/ Vieh=

F086-028,24 ſtall/ Miſthauſſen/ Badhauſz/ wü=

F086-028,25 ſten ſtinckenten Pfützen vnd lachen nahe iſt. Dann es würdt der Lufft deiner wohnung von dem rauch/ vnd vnflätigen dünſten vnd dämpf=

F086-028,26 fen inficirt vnd vervnreiniget. Die hohen Gemach/ ſo gegen Auffgang vnd Mittnacht ligen/ ſeind die be=

F086-028,27 ſte vnd geſündſte. Die Speiße betreffent/ muſtu dich derjenigen beſleißigen/ welche ringdäuwig/ vnd gut geblüt verur=

- F086-029,01 fachen/ als da feind/ gute kräftige Fleisch vnd Hünere fupplin/ Brod Reifz Gerften vnd eingoffene müefz=
 F086-029,02 lin/ Eyergerftlin/ frifche gefottne Eyer/ jung vnd mürb Rind Hamē Kalb vnd Lambfleisch/ junge Hū=
 F086-029,03 ner/ Hännen/ Hän/ Kauppaunen/ Tauben/ allerhand Vögel/ fo fich auff dem Feld/ in Wälden/ Förften/ vnd in dem Gebürge auffhaltene/ Fo=
 F086-029,04 rellen/ die in dem Saurbrunn fehr gemein/ füeffe wolgekochte Rüblin vnd Steckrüblin/ vnd dergleichen mehr. Hingegen foll mann alle grobe/ dücke/ harte/ zähe/ fchleimige vnd vndauwliche fpeifen fliehen vnd mei=
 F086-029,05 den: als alt Rind Kūh Schaff vnd Hammelfleifch/ alt Schweinen vnd Hirfchen Wiltpretz/ hart gefottne Eyer/ Gänfe/ Antvögel/ Miltz/ Le=
 F086-029,06 ber/ Würfte/ Rindts Kalbs vnd Hamēlsfüffe/ Hirn/ Erbiz/ Linfen/ Bonen/ Kōl/ Peftnacken/ gelbe Ru=
 F086-029,07 ben/ Tarten/ Palteten/ allerhandt gebachens/ Kāfz/ vnd was fehr fcharff/ gefaltzē/ vnd dücke Milchmüffer ē Jn gebrauch des Obft foll mode=
 F086-029,08 ration gebraucht werden/ fonderlich in demjenigen/ fo fehr feucht vnd kalt/ als da feind die Kirfchen/ Erd=
 F086-029,09 beeren/ Maulbeeren/ Pflaumen ē Dann fie erkälten den Magen/ vnd verhindern die dāuwung/ erziehen viel wäfferige feuchtigkeit/ faulen bald/ vnd verurfachen durchbrüche vnd faule Feber. Gebratne Byrlin/ wann mann fie haben kan/ mit vberzogenē Enifz/ Fenchel vnd Coriander nach der Mahlzeit genoffen fchließen den Magen/ verhüten das aufftößen vnd auffteigung der dāmpffe/ vnd befördern die dāuwung. Gekoch=
 F086-029,10 te/ oder gebratne äpfel mögen auch nichts fchaden/ fonderlich wann ver=
 F086-029,11 ftopfung vorhanden: darzu dann auch die Apffelmüfzlen mit Zucker befretet dienftlich. Wie mann aber auff die qualitāt der fpeifen fehen muß/ alfo foll auch dero quantitāt nicht aufz der acht ge=
 F086-029,12 laffen werdē. Vnd weiln das Saur=
 F086-029,13 waffer wegen feiner kälte vnd fäure guten appetit macht/ fo muß mann nicht fo viel effen/ als mann zu effen Luft hatt/ fondern jhm hierinn abbre=
 F086-029,14 chen/ vnd fo viel fpeife zu fich nem=
 F086-029,15 men/ als viel der Magen wol ver=
 F086-029,16 dauwen kan. Zwischen beyden Mal=
 F086-029,17 zeiten foll mann fich des effens ent=
 F086-029,18 halten: auch nicht effen/ es feye daß die vorige fpeife verdauwet. Jft nicht fonderlicher appetit vorhanden/ fo ift es gut vnd heilfam/ daß mann ent=
 F086-029,19 weders gar wenig/ vnd etwas leich=
 F086-029,20 tes effe/ oder gantz vnd gar fafte. Dañ faften verzehrt viel cruditäten vnd vndauwlichkeiten. Hüte dich für vie=
 F086-029,21 len vnd mancherley trachten/ vnd contentiere dich mit wenig/ aber gu=
 F086-029,22 ten vnd kräftigen fpeifen. Halte auch in derfelben feine Ordnung/ daß nemlichen was dünn/ flüffig/ vnd ringdāuwig/ vorher gehe/ vnd was fett/ vnd hartlecht/ volge. Der Trunck foll fein ein leich=
 F086-029,23 ter/ heller/ klarer/ weißer/ firner wein. Jft er zu ftarck/ mag er mit dē Saur=
 F086-029,24 waffer gebrochen werden. Biftu ein abftemius, vnd trinckeft keinē Wein/ fo magftu entweder ein Brodt oder gefotten Waffer von Gerften/ Ro=
 F086-029,25 finlin/ gefchabtem Süßholtz/ vnd ein wenig Enis/ Fenchel/ oder Zimēt zu richten laffen. Von der Leibsbeugung ift drobē vnter den Mifzbräuchē geredt worden/ wie mann fich nemlich mit derfelben nach dem trunck verhal=
 F086-029,26 ten foll. An diefem ort gefchicht al=
 F086-029,27 lein meldung von andern corporis exercitijs, an welchen fo viel gelegen/ das Hippocrates l.1. de Diaeta fagt/ es könne der Menfch/ ob er gleich ift vnd trincket/ nicht gefundt fein vnd bleiben/ wann er nicht auch wercke/ das ift/ feine exercitia corporis habe. Vnd l.6. epid. fect.4. fagt er/ daß die erhaltung der Gefundheit fürnem=
 F086-029,28 lich in zweyen ftücken befthe/ nem=
 F086-030,01 lichen in mäßfigem effen vnd trinc=
 F086-030,02 ken/ vnd in Leibsbeugungen. Dañ fie mehr den natürlichen wärme/ be=
 F086-030,03 fördern die dāuwung/ breiten die Nahrung aufz/ nehren den Leib glücklich vnd wol/ eröffnen die inner=
 F086-030,04 liche gänge vnd meatus, verzehren vnd treiben viel vnreinigkeit aufz/ vnd machen die Glieder ftärcker. Es will aber Hippocrates haben/ daß fie follen moderatē gefchehen. Sonften fchwächen fie den Leib. Vermah=
 F086-030,05 net auch/ daß fie follen vor dem effen fürgenommen werden/ weiln fie Luft zum effen machen/ vnd die natürliche wärme/ welche das effen verdauwen muß/ gleichfam erwecken. Nach dem effen mag man fich fein fanff=
 F086-030,06 tiglich ergehen vnd erfpazieren/ damit fich die angenommene fpei=

- F086-030,07 fe wol setze/ vnd in dem Magen wol vntereinander vermifcht wer=
 F086-030,08 de. Was den Schlaß anlangt/ foll in demselben gleichförmiger weise ziel vnd maß gehalten werden.
 Dann vbermäßiger Schlaß das Hirn sehr befeuchtet/ mit vielen dün=
 F086-030,09 ften vnd dämpffen beladet/ die vber=
 F086-030,10 flüssigkeiten defz Leibes/ von welchen er foll beyzeits erlediget werden/ lang auffhelt/ vnd den gantzen
 Leib faul/ trág vnd matt machet. Mann mag aber defz Nachts7. oder8. ftun=
 F086-030,11 den ruhen: aber nachmaln den Mit=
 F086-030,12 tagschlaff meiden/ es wäre dann fache/ daß einer zu Nacht nicht schlaf=
 F086-030,13 fen können/ der defz Morgens sich viel bemühet hette/ also daß er matt vnd müde worden wäre.
 Nach dem Nachtimbiß foll mann sich nicht gleich zu bette legen/ sondern sich et=
 F086-030,14 wan ein stündlin oder mehr allge=
 F086-030,15 mach ergehen. Der Leib foll täglich öffnung haben. Ist er verstopfft/ muß man jhnen entweder
 durch Essenßeife/ als durch Rofinlin/ Zwetzkeln/ ge=
 F086-030,16 bratne vnd kochte Aepffel/ Apffel=
 F086-030,17 müefzlin/ füßen frische butter/ But=
 F086-030,18 ter oder sonsten fetten Süpplin/ ge=
 F086-030,19 kochte Lattich/ Binetfch/ oder Man=
 F086-030,20 goldt é oder durch Stulzäpfelin/ Haußcliftierlin/ Item durch laxie=
 F086-030,21 rente Artzney/ deren zuvor gedacht worden/ vnd in dem letzten theil difz Tractatins gedacht werden
 foll/ eröffnen. Der Venushandel/ mann trincke/ oder bade/ schwächt die Na=
 F086-030,22 tur/ so ohnedas in wärenten beyden Curen abgemattet würdt. Soll der=
 F086-030,23 wegen vermitteln bleiben. Soviel letzlichen die Pathe=
 F086-030,24 mata animi, welche auch inter res non naturales gezehlt werden/ belanget/ ist aller Medicorum rath
 vnd mei=
 F086-030,25 nung/ daß man in wärenten Trinck vnd Baden Cur alle trawrigkeit/ be=
 F086-030,26 kümmernuß/ forg vnd angst beyseits setzen folle/ vnd sich mit gutem Ge=
 F086-031,01 spräche/ vnd conersation, Item mit allerhand kurtzweilen/ Spielen/ vnd wo es die gelegenheit gibt/
 mit der Musica vocali \{}& instrumentali erlu=
 F086-031,02 ftigen vnd erfrewen. Dann folche frewde erquicket Leib vnd Seele/ er=
 F086-031,03 mundert die spiritus, wecket die na=
 F086-031,04 türliche wärme auff/ eröffnet die in=
 F086-031,05 nerliche meatus, vnd macht die hu=
 F086-031,06 mores dünn vnd flüssig/ daß sie nachmaln desto leichter durch die Schweißlöchlin/ Harn vnd
 Stulgang können aufgeführt werden. Es seind die animi pathemata, sagt Plato, als Zorn/ forcht/ schreckē/ trawrigkeit/
 neid/ haß/ vnd derglei=
 F086-031,07 chen/ diejenigen vrfachen/ von wel=
 F086-031,08 chen fast alles vbel vnd vngemach dem Leib zu gefügt würdt. Hat der=
 F086-031,09 halben von feinen Göttern zweyer=
 F086-031,10 ley pflegen zu bitten/ Friede/ Liebe vnd Einigkeit mit seinem nebēMen=
 F086-031,11 fchen/ vnd nach vollbrachter Ampts=
 F086-031,12 arbeit zu Nacht einen guten rüewigen vnd sanfften Schlaß. Ordnung Wie mann baden foll. ES baden
 die Leuthe vie=
 F086-031,13 lerley vrfachen halben: be=
 F086-031,14 nantlichen wegen der krätze/ flechten vnd zittermahl/ offnen scha=
 F086-031,15 den/ Lämme vnd contractur der Glieder/ beißen vnd jucken der haut/ Gliedfucht vnd Podagram/
 flüsse defz Haupts/ kälte defz Leibs/ ange=
 F086-031,16 hentē Wafferfucht/ dücken geschwol=
 F086-031,17 lenen Schenckeln/ Griefz/ Sandt vnd Stein/ Harnwinde/ Lenden vnd Nierenwehe. Die Weibspferfo=
 nen haben auch andere vrfachen/ vnd ge=
 F086-031,18 brauchen die Bäder fürnemlichen zur Mutter/ wann dieselbe erkältet vnd verschleimt/ wann sie
 schlüpf=
 F086-031,19 rich/ vnfruchtbar/ vnd den manns=
 F086-031,20 famen/ oder auch die Geburt nicht biß zur rechten Zeit behelt/ wann der weiße verdrüßliche fluß
 vorhanden/ oder wann die monatliche Blume jhren fortgang nicht hat/ sondern ist entweder gantz vnd gar hinderstellig
 worden/ oder gehet sonstē nicht recht vnd gnugsam fort/ oder wann sie na=
 F086-031,21 he/ vnd jhren aufgang haben foll/ große schmerzē vnd wehetagen ver=
 F086-031,22 vrfachet. Aber es ist allhie zu wissen/ das nicht alle Bäder für jeden Presten tauglich. Muß defzwegen
 in diffem stuck ein delectus vnd Wahl für ge=

- F086-031,23 nommen/ vnd der Medicorum rath gefucht werden. Ich will aber eine generalOrd=
 F086-031,24 nun anstellen/ welche mann allen Bädern insgemein würd accom=
 F086-031,25 modiren können. Wer nun sich des Bades gebrau=
 F086-031,26 chen will/ der soll morgens beyzeits auffstehen/ sich mit waschen/ kämen/ vnd auff vnd abspatzieren
 wol er=
 F086-031,27 mundern/ vnd wacker machen/ den Leib von aller vberflüssigkeit erled=
 F086-032,01 gen/ etwas von stârckenten tâffeln/ trefeneyen/ confecten/ latwerglin/ eingemachten fachen/ oder was
 ihm sonst von feinem Medico geord=
 F086-032,02 net worden/ essen. Mag auch/ so er ein eckel ab den Artzneyen hat/ an
 F086-032,03 statt derselben ein gutes Fleisch oder Hûner fûpplin zu sich nehmen. Als
 F086-032,04 dann etwan vmb6. vhr einsitzen/ vnd für das erste mahl ein stündlin badê: Aber tiglich mit einer
 vierteltstund auffsteigen/ damit die Natur allge=
 F086-032,05 mach des bades gewohne/ biß er zum höchstê morgens auff3. zu abend aber auff2. stundt komên/
 dabey er etwan 8. oder10. tag verharren würd/ vnd alsdañ/ wie er tiglich mit einer vier=
 F086-032,06 telstund auffgestigê/ also tiglich mit einer vierteltstund wieder absteigê/ biß er zu einer stund gerathen:
 so werden sich beyläuffig4. wochen verlossen haben/ dabey man es würdt verblei=
 F086-032,07 ben lassen: oder nach gelegenheit des zustandts/ dz baden weiters continui=
 F086-032,08 rê. Es seind aber diß orts vnterschid=
 F086-032,09 liche Reglen wol in acht zu nehmen. Erstlichen/ daz sich ein jeder nach seiner Natur vnd Leib=
 skrâfften richten muß. Dann etliche/ so starck/ oder phlegmatischer complexion, lenger baden können/ dann alte/ blô=
 F086-032,10 de/ oder hitziger Natur Personen. Solang nun ein jeder Badgaß würd in dem Bade ohne beschwâr=
 F086-032,11 nuz vnd schwachheit baden können/ so viel würd die längste Zeit defz ba=
 F086-032,12 dens fein müssen/ es feyen gleich an=
 F086-032,13 derhalb/ zwo/ dritthalb/ oder drey gantzer stunden. Zum andern/ muß das Bade nicht allzu warm
 fein/ sondern wie mann es wol erleiden kan. Alte Mäenner/ feiste Weibspersonen/ vnd insgemein alle die phlegmatischer
 temperatur, mögen viel wärmer ba=
 F086-032,14 den/ dann junge vnd hitzige Leuthe/ als die sanguinei vnd cholericî. Fürs dritte/ hat es einen vnter=
 F086-032,15 scheid/ wie tieff mann einsitzen soll. Dann ist der affectus vnter dem Zwerchfell/ oder vnter der
 leisten/ septum tranfverfum genannt/ so darff mann tieffer nicht/ als biß an den Magen/ oder biß an den Nabel sich in
 das Bade einlassen. Ist er aber vber der leisten/ wie dann in ar=
 F086-032,16 thritide, vnd hemiplexia geschicht/ so sitzt mann der Nerven vnd obern ar=
 F086-032,17 tuum halben biß an den Kopff ein. Dieweiln aber solch tieff einsitzen schwach macht/ vnd nicht lang
 kan geduldet werden/ so muß mann ent=
 F086-032,18 weders dz auffgießen mit dem Bad=
 F086-032,19 wasser/ oder aber die groffe schwam=
 F086-032,20 men/ so mit folchem Wasser erfüllt/ für die hand nehmen/ vnd auff die Arm vnd Ruckgrad warm
 aufflegen. Viertens/ soll die Badbütte mit hülzern deckeln/ oder dücken groben tûchern/ Kutern/ oder Sergen zuge=
 F086-032,21 deckt fein/ damit die Baddämpffe nicht vber sich steigen/ vnd dz Haupt beschwären. Fünftens/ soll
 der Badgaß sich in dem Bade fein still halten/ nicht viel herumbfahren/ schwetzen/ oder singen. Die vrsachen seind oben
 in den Mißbräuchen angezeigt worden. Sechstens/ soll er in wärentem baden den Schlaf meiden. Dann folcher das
 Haupt beschwâret vnd wehetagen vervracht. Zum siebenten/ soll er sich in dem Bade defz essens vnd trinckens enthaltê.
 Hette er aber groffen durst/ mag er die Rosinlin aufz frischem Brunnwasser löffelsweise/ oder die eingelegte Kirfchen/
 Maulbeeren/ St. Johannsträubel/ vnd Saur=
 F086-032,22 rauch/ oder die Citronen-Saurrauch=
 F086-032,23 vnd St. Johannsträubel tâffeln/ oder den Sauren Citronen-Saur=
 F086-032,24 ampffer-vnd vitriolirtê Violzucker/ oder den eingemachten Spanischen Lattig/ oder die Pfläumlin
 ohn stein/ oder die fauren Zwetzkén vnd Ama=
 F086-032,25 rellen gekocht/ aber kalt/ gebrauchen. Zum achten/ ehe mann aufz dem Bade gehet/ soll mann warm
 Badwasser geben lassen/ noch eine weil in dem Bade verbleiben/ als
 F086-033,01 dann heraufgehen/ sich wol abtrück=
 F086-033,02 nen/ zudecken/ vnd in das bettlin le=
 F086-033,03 gen/ allda/ wann ein Schweiß aufzbricht/ demselben eine kleine zeit abwarten/ sonderlich wann es die
 Kranckheit/ als die Lämme/ Glied=
 F086-033,04 fucht/ krätze/ beißen vnd jucken der haut/ kalte geschwulst é erfordert. Nach dem Schweiß soll
 mann sich anziehen/ vnd wann schön vnd warm wetter vorhanden/ in freyer Lufft abkühlen/ alsdann zu Mittag essen/
 vnd folcher speise sich beileffigen/ welche in der TrinckCur specificirt worden. Solte es regnen/ windig vnd kalt fein/ kan
 folches ergehen vnd abkühlen in dem Lofament verrich=
 F086-033,05 tet werden. Zum neunten/ wie mann sich wegen defz Aufschlags zu verhalten/ ist droben in den

Mifzbräcken er=

F086-033,06 klärt worden. Zum zehenten/ folte sich eine verstopffung erzeugen/ fo müefte mann diejenige mittel gebrauchen/ welche in der TrinckCur namhafft gemacht worden. Letzlichen/ daz mañ nicht gleich vmb drey vhr nach Mittag mit vol=

F086-033,07 lem Wangft in die Schwämme ge=

F086-033,08 hen foll/ hat mann ebenermaffen droben angezeigt. Will man aber je defz Tags zweymahl baden/ fo foll mann fein beyzeits/ das ift/ bald nach zehen vhr/ zu Jmbifz effen/ vnd ring=

F086-033,09 däuwigē speifen in modica quanti=

F086-033,10 titate zu sich nemmen/ auch nach ge=

F086-033,11 haltner Mahlzeit fanfftiglich sich er=

F086-033,12 gehen/ vnd erft vmb4. vhr wider einfitzen: aber zum höchften vber zwo ftunden nicht baden/ vnd darnach et=

F086-033,13 was fpäter das Nachtmahl halten. Verzeichnufz Etlicher Artzneyen/ vnd wie mann den Zufällen/ fo sich gemeiniglich in den Bädern zutragen/ begegnen foll. WEiln mann nicht allent=

F086-033,14 halben die Apotecken bey der ftelle hatt/ vnd aber off=

F086-033,15 termaln die noth grofz/ fo ift für gut angefehen worden/ eine verzeichnufz etlicher Artzneyen diefem Tractât=

F086-033,16 lin beyzulegen/ deren sich entwe=

F086-033,17 ders die Medici, oder die Apotecker/ welche sich eine zeit lang in dem Saurbrunnen/ oder andern Bädern auffhalten/ gebrauchen können. Mō=

F086-033,18 gen aber einen Aufzſchufz machen/ vnd mehr/ oder weniger/ nach belie=

F086-033,19 ben/ davon erwöhlen/ oder auch an=

F086-033,20 dere ftücke jhres gefallens fubftitui=

F086-033,21 ren. Die gemeinfte zufall aber/ fo sich oft vnd dück in den warmen Bädern eräugen/ feind durft/ dör=

F086-033,22 re defz Mundts/ hauptwehe/ flüffe/ huften/ bruftfucht/ Zahnwehe/ vn=

F086-033,23 luft zum efzē/ verstopffung des Leibs/ ſchwindel/ blödigkeit defz Gefichts/ vbermäßige Weiberzeit/ ſchwach=

F086-033,24 heit vnd mattigkeit/ hitze der Leber vnd Nieren/ das Aufftößen der Mutter/ die Schöne/ é Bey dem Trunck aber defz Saur=

F086-033,25 waffers erhebt sich offtermaln Ma=

F086-033,26 genwehe/ auffblähung defz vntern Leibs/ vnwillen zur ſpeife/ verhal=

F086-033,27 tung defz Sulgangs vnd harns/ durchbruch/ rothe Ruhr/ brennent vnd ſchmerzlich harnen/ ftätiges er=

F086-034,01 brechen/ Leib vnd Mutterwehe/ ftrenger Weiberfluß/ é Alle zufälle zu erzählē ift vnmög=

F086-034,02 lich: weiln die Naturen/ conſtitutio=

F086-034,03 nes der innerlichen Gliedmafen/ vnd die ratio vivendi vngleich/ alfo das einer auff diffen/ der andere auff je=

F086-034,04 nen zuſtandt geneigt. Derentwegen mann mit purgantibus, roboranti=

F086-034,05 bus, vnd alterantibus medicamen=

F086-034,06 tis, deren viel vnd mancherley/ muß gefaßt fein. Die purgantia belangent/ weiln etliche Patienten lieber trāncklin/ etliche lieber Pilulen/ andere aber lieber Latwerglin/ Pülverlin/ Täff=

F086-034,07 lin/ Syrop/ Confect/ é einnehmen/ muß mann vnterſchiedliche ſtücke/ ſimplicia vnd compoſita, bey der hand haben. Von ſimplicibus, oder einfachen purgantibus ſeind/ Rhabarbarum. Manna. Folia Senae mundat. Pulvis Jalappae. Anifum laxativum. Von vermifchten/ oder compoſi=

F086-034,08 tis purgantibus, Tab. Diacitr ſolut. oder deren electuaria. Tab. è fucco rofarum Tab. Diacartham: Diacydon. luc. lax. Diajalappin. lucid. Cremor jalappae. Welche drey Elect. mann zu den Cliftie-ren gebrauchen kan. El. benedictae laxat. El. Hierae picrae Gal. El. Diacatholicon Ectract. Cnicopharmacum. Extract. Tabellarum. Extract Panchymagogum. Pilul. antipodagrica. Pil. Francofurtens. Extr. pil. cochiarum. Extr. pil. aggregatarum. Extr. pil. aurearum. Spec. ſtomach. laxat. Syrup. de Manna. Syrup. rof. fol. ſimpl. Syrup. viol. fol. ſimpl. Syrup. de Cichor. cum Rhab. Syrub. è florib. perficorum. Neben dieſen purgantib. foll ein Medicus, oder Apotecker/ bey ſich ha=

F086-034,09 ben etliche Cliftierläcke/ ſampt dem Röhrlin/ vnd mag die Cliftier von einer guten feiſten fleiſchbrühe/ oder gefottnen Gerſtenbrühe/ oder von einem decocto Malvae, Althaeae, Mer=

F086-034,10 curialis, Parietariae, flor. Chamaemeli \& Meliloti, welche ſimplicia mann allenthalben findet/ zurichten/ vnd in der Brühe/ oder decocto, obgemelte electuaria, ſampt einem löf=

F086-034,11 fel voll Saltz zerlaſſen/ auch But=

F086-034,12 ter vnd Baumöl hinzuthun. Von cordialib⁹ vnd corroboran=

F086-034,13 tibus medicamentis hat mañ gleich=

- F086-034,14 falls simplicia vnd compofita. Ex simplicibus feind/ Lapis bezoar Orient. Margaritae praeparat. Corall. rubr. praeparat. Cornu cervi uft. praeparat. Ex compofitis feind/ Confectio alkermes. Confect. de hyacintho. Spec. de gemmis cal. \& frig. Spec. diamarg. frig. Confer. acetos. citri. Conf. rof. vitriol. \& non vitriol. Conf. viol. vitriol. \& non vitriol. Conf. borragin. Conf. buglofs. Diffe ftücke foll mann eufferlich anftreichen Balfam. rofar. Balfam. apoplect. Balfam. cinnam. Balfam. fuccini. Aq. Rofarum. Acet. de Rubo Idaeo, Acet. rofar. Acet. flor. caryophyll. Von alterantibus hat mann viel vnd mancherley/ simplicia vnd com=
 F086-034,15 pofita, wie oben gemeldet. Für den Durft/ hitze/ vnd dörre defz Mundts dienen Julepus rofat. Julepus violat. Syrup. acetos. Citri. Sy. acetof. simpl. Syr. ganator. acid. Sr. de ribib, Syr. de limonib. Syr. de fucco acetof. Syr. de berberibus. Von diefen Syrupen mag mañ mit Brodtwaffer gute kräftige Ju=
 F086-034,16 lep machen. Hiehero gehören auch die fauren vnd kühlente Latwerglin/ zugerichtet von Conf. acetof. citri. Conf. viol. vitriol. Conf. acetofae. El. diaribium. Lactuca Hispan. condit. Tab. de fucc. Rib. Tab. de fucco berberum. additis Syrupis modò enumeratis. Jtem diejenige ftuck/ fo oben in wärentem Bad erlaubt worden. Für die durchbrüche vnd den ftarcken Weiberfluß/ wann fie eine weil gewähret/ vnd die kräft=
 F086-034,17 ten fchwächen/ braucht mann inner=
 F086-034,18 lich Confer. rof. rubr. antiq. Diacydoniat. f. speciebus. Laudanum opiat. Parac. urgente ne=
 F086-034,19 ceffitate. Syr. corallinum. Syr. cydoniorum. Crocū martis cum conferv. rof. rubr. Eufferlich mag mann den vntern Leib fchmierē mit Maftir-Quitten-Mufcatnufz=
 F086-034,20 oder Kraufzbalfam öhl. Mann mag auch ein Pflaster von Quittenlatwerg/ rothē Rofen/ Ma=
 F086-034,21 ftir/ Mufcatnufz/ vnd rauchen rothē Wein praepariren/ vnd vber den Leib legen/ vnd fich defz Saurwassers enthalten. Für das kalte Magenwehe/ auffblähung defz Leibs/ vnd vnwillen der speife/ gehören in=
 F086-034,22 nerlich Zinziber Chinaeum. Calam. arom. condit. Nux mofchat. condit. Theriaca Androm. Syr. de Cinnamomo. Elixir proprietatis. Spiritus foeniculi. Spiritus anifi mit Zucker dulcorirt. Species dianifi. Spec. diacinnam. Spec. diagalangae. Tragea groffa. Tab. poft paft. cum duplo specierum \& fructibus, uti nostris in offici=
 F086-034,23 nis parari folent. Eufferlich foll mann aufflegen den Malvafter/ oder fich fchmieren laffen mit dem Oleo Stomach. Craton. Ol. Abfinth. Ol. Menthae. Ol. Rutacco. Ol. Laurino. Für das Leib-vnd Mutter wehe können vber jetzterzählte mit=
 F086-034,24 tel gebraucht werden/ Innerlich/ Balfam. puerorum. Eufferlich/ Ol. Matricariae. Ol. Castorei. Ol. Anethin. Zibeth in Nabel geftrichen. Für das hitzige Hauptwehe feind nützlich innerlich/ die faure Zucker vnd Syrop/ deren oben ge=
 F086-034,25 dacht. Eufferlich/ das Eifenkraut zer=
 F086-035,01 knütfcht/ vnd auff die Stirn vnd Schläff gelegt. Jtem/ ein Rofenkuchen mit Ro=
 F086-035,02 fen vnd Eifenkrautwaffer ange=
 F086-035,03 feuchtet/ vnd vbergeschlagen. Jtem/ das Rofen-oder Alabafter fälblin gleicherweife vber die Stirn auff ein tüchlin geftrichen/ vnd auffgelegt. Für die Flüffe ift gut/ daz mañ das Haupt Purgiere/ vnd alsdann auch das Diacodium in folida, aut liquida forma, fonderlich wann mañ fchlaffen gehen will/ nemme. Mann kan auch Hauptfäcklin auff rothen Rofen/ Maftir/ Wey=
 F086-035,04 rauch/ Storar/ Benzoin/ Mufcat=
 F086-035,05 nufz é zurichten. Für das Zahnwehe dienen infonderheit/ Camphora in Wein/ oder effig gefotten. Camphorae mit Baum=
 F086-035,06 woll auff den fchmerzhaften Zahn gelegt. Ol. Caryophyllorum gleicherwei=
 F086-035,07 fe applicirt. Defzgleichen ol. Succini, ol. Salviae deftillatum, ol. Guajaci. Jtem ol. Terebinthin, cum pul. camphorae. Knoblauch in den Afchen gebra=
 F086-035,08 ten/ vnd auff den Zahn gelegt. Laudanum opiatum, wann es die noth erfordert. Für den Huften vnd Bruft=
 F086-035,09 fucht mag mann das Haupt/ als welches die Bruñquell der flüffe/ vnd cōfequenter defz Huftens vnd Bruft=
 F086-035,10 fucht ift/ mit obbenanten pilulis vnd jhren extractis purgieren. Wann der fluß dünn/ wäfferig/ vnd in der mänge herabfallt/ foll er mit dem diacodio gestillt werden. Mann muß aber auch die materi/ fo vom Haupt herab auff die Bruft gefallen/ aufzuführen/ durch Brufttäfflin/ Syrup/ Trānck vnd Latwergen. Von Brufttäfflin feind gut/ Tab. diair. simpl. Tab. pectoral. princip. Tab. diahyffop. Von Syrupen Syr. de Veron. Syr. de Farfara. Syr. de Scabiof. Syr. capill. Vener. Syr. Glycyrrhiz. Von Trāncken/ oder Decoctis, dienet das decoctum von Gerften/ Süefzholtz/ St. JohannisBrodt/ Bruftbeerlin/ Feigen/ Enifz vnd Fenchel/ in Waffer gefotten. Von Latwergen eine mixtur auff der Conferva Veronicae, Scabiofae, capillor. Vener. Hyffop. Loch fan. \& expert. Specieb. diair. f. gemacht/ vnd können diefe ftücke mit einem Bruft=
 F086-035,11 fyryp concorporirt werden. Für den vnluft zum effen ge=
 F086-035,12 brauche täglich/ Morgens vnd Abends/ mit einer Fleifch-oder Hûe=
 F086-035,13 nerbrühe den Cremorem Tartari. Oder den Citronen-Limonen-Gra=
 F086-035,14 naten-Saurampffer-St. Johannis

F086-035,15 traübel fyryp. Jtem/ die Cappern/ Oliven/ Citronen vnd Pomerantzen zu der speife/ als condimenta. Mann mag auch eine Salfen von Meerettich/ Mandeln vnd effig machen laffen. Hiehero gehören auch die einge=
F086-035,16 machte grüne Nuffen vnd Myroba=
F086-035,17 lanen. Will der appetit nicht erfolgen/ muß mann auff die caufam fehen/ vnd dieselbe abfchaffen. Es verliehren aber die Badgäfte den appetit zum effen durch das Ba=
F086-035,18 den eher/ daß durch dē Saurbrunnen. Für den Schwindel hatt mañ vielerley mittel/ weils er auß vieler=
F086-035,19 ley urfachen entspringt. Dann die caufa ist entweders in dem Haupt/ oder anderstwo: gemeinlich aber in dem Magen/ in dem Gedärm/ in dem Kröszgeäer/ in dem Miltzen/ in der Mutter/ bißzweils auch in dem andern geäer: vnd ist zwar die cau=
F086-035,20 fa proxima ein vapor, oder halitus, das ist ein dunst/ oder dampff/ wel=
F086-035,21 cher die spiritus animales turbirt: vnd entsethet derselbe entweders von dem Bade/ oder von vnreinig=
F086-035,22 keit gemelten Gliedmaßen: da es dann purgierens von nöthen. Das symptoma ipsum betreffend/ braucht mann für daffelbige nicht allein solche mittel/ welche die vapo=
F086-035,23 res vom Haupt divertiren, vnd dero auffsteigen verhindern/ sondern auch diejenige/ so sie discutiren, vnd ver=
F086-035,24 zehren. Deren feind nun mancherley: will aber allein etlich wenigen ge=
F086-035,25 denken. Tab. Diambrae. Tab. Diacubeb. Tab. ex ol. fuccin. Nucist. Ind. condita. Sem. Carvi in vino macerata, post ficcata, tandem sub horam decubi=
F086-035,26 tus, masticata, \& deglutita. Cubebae masticatae \& devoratae. naribus illita. Balsamum apoplectic. Balsamum Succini. Balsamum Rosmar. Balsamum Majoran. Crytallus angehenckt/ drab auß einem Crytallinē Glaz getruncken. Für das dunckel vnd blöde Gesicht. Differ zufall widerfährt am meisten denen/ so sehr heiß vnd tieff in Bütten/ welche nicht bedeckt/ vnd in solchen Gemachen/ die keinen Luft vnd aufgang haben/ auch in solchen Bädern baden/ welche viel Sulphuris vnd Bituminis in sich hal=
F086-035,27 ten. Dann dieser mineralium cor=
F086-036,01 porum dünst vnd dämpffe machen ein blöde Gesicht vnd dunckle Au=
F086-036,02 gen. Es hat aber gemeltes symptoma auch ein andere vrsach/ nemlichen/ wann sich die flüsse herab auß die Augen setzen. Welchen nun diß accidens ersten vrsach halben begegnet/ die sollen erstlichen das heiß vnd tieff baden abfchaffen. Dann es macht hefftig schwitzen/ vnd verzehrt die spiritus, welche zu allen actionibus, animali=
F086-036,03 bus vnd vitalibus, zum höchsten nö=
F086-036,04 thig. Zum andern/ sollen sie die Bad=
F086-036,05 bütten wol zudecken laffen. Drittens muß mann dem Bad=
F086-036,06 hauff luft geben/ damit die therma=
F086-036,07 les halitus jhren aufgang haben mö=
F086-036,08 gen. Im fall aber befäget Zustandt von flüssen entstanden wäre/ muß mann die praefidia revulforia per pur=
F086-036,09 gationes, enemata, veficatoria, vnd cucurbitulas, Jtem die derivatoria, per apophlegmatismos \& garga=
F086-036,10 tismos gebrauchen. Sonsten würdt das Gesicht ge=
F086-036,11 läutert durch nachfolgende mittel. Conferv. Euphrasiae. Conferv. Betonicae. Conferv. flor. Caryophyll. Conferv. Confolid. regal. Confect. sem. foenic. Aq. Eupragiae. Aq. Foeniculi. Aq. Chelidon. major. Aq. Valerianae. Aq. Rutae. Aq. Verbenae. Aq. Nepetae. Aq. Hieracij. Aq. consol. regal. Eufferlich die Au=
F086-036,12 gen offers damit gewaschen. Für die hitze der Leber vnd Nieren. Welche von Natur hitzi=
F086-036,13 ge Leber vnd Nieren haben/ densel=
F086-036,14 ben werden diese viscera baldt ent=
F086-036,15 zündet/ wann sie hitzige Bäder brau=
F086-036,16 chen/ oder sonsten zu heiß vnd zu lang baden. Sie können aber innerlich/ die
F086-036,17 jenige Artzneyen gebrauchen/ so oben bey dem durft/ vnd dörre defz Munds gesetzt worden. Eufferlich aber sich mit dem unguento fantalino, refrigerante Galeni, od albo camphorato schmie=
F086-036,18 ren laffen. Für den verhaltenen vnd al=
F086-036,19 lerdings verstantenen Harn. Es begibt sich vnterweils/ daß der Urin gantzlich supprimirt würdt. Vnd hat differ zustandt vnterschied=
F086-036,20 liche vrsachen/ fürnemlich aber die verstopffung der Nieren/ harngân=
F086-036,21 ge/ ureteres genannt/ vnd defz Bla=
F086-036,22 termundts. Widerfährt meisten=
F086-036,23 theils denjenigen/ so mit schleim/ cruditäten vnd vndauwligkeit/ stein=
F086-036,24 lin/ sandt vnd griesz beladen/ vnd den Saurbrunnen ohn vorhergehende vacuation starck trincken: da dann er solche materien gewaltsam auß die Harnblase treibt/ vnd dero orifi=

- F086-036,25 cium verstopfft/ also daß der Harn nicht durchgehen kan/ fondern sich steckt: darauf dann/ weiln er jmerzu darinn gehäufft vnd gemehret würd/ großer wehetage entpringt. Die beste Cur ist/ daß mann von dem Saurwasser abstehe: die Cli=
- F086-037,01 ftier/ deren oben vnter den purgan=
- F086-037,02 tibus meldung geschehen/ gebrauchte: die LendenBäder von Ruben/ so sie vorhanden/ oder von Eybisch/ Pap=
- F086-037,03 pellen/ S. Peterskraut/ Peterfilgen/ sampt Kraut vnd wurtzeln é für die hand nemme: die regionem vesicae mit Scorpionöhl schmiere/ vnd als
- F086-037,04 dann Säcklin in Wein gefotten/ oder cataplasmata von Zwibeln/ Knoblauch/ Meerettich/ Lorbonen vnd Wachholterbeeren/ auflege. Mit den diureticis muß mann be=
- F086-037,05 hutsam vmbgehen/ damit mann das vbel nicht ärger mache/ vnd die ma=
- F086-037,06 teriam peccantem vnd obstruentem häuffe vnd mehre. Sonsten wer=
- F086-037,07 den ad movendam urinam gerühmt der spiritus Terebinthin. vnd spir. baccar. Juniperi, mit einem brühlin/ oder einer aqua diuretica eingenom=
- F086-037,08 men: wie auch die Pilulen de Tere=
- F086-037,09 binthina. Ist der Blatermundt dermaßen verstopfft/ daß nichts helfen/ noch den verstandenen Harn befördern will/ so muß man zu dem Patienten mit einem Cathetere greiffen/ vnd diß orificium eröffnen. Für das schmerzliche vnd brennente harnen. Diß accidens hat nachfolgende vrsachen. Erstlichen/ starck vnd hitzig ge=
- F086-037,10 tränck/ oder scharffe/ sehr gefaltzne/ vnd wolgewützte speisen/ welche scharffen/ brennenden vnd hitzigen harn erziehen/ davon nachmaln die harngänge/ fonderlich aber die harn=
- F086-037,11 blase hart angefochten würdt. Zum andern/ das heiß baden/ wel=
- F086-037,12 ches die Leber vnd Nieren entzündet/ dahero auch der Harn scharff vnd hitzig gemacht würdt. Zum dritten/ scharffe vnd choleri=
- F086-037,13 sche feuchtigkeiten/ welche vor dem gebrauch des Saurwassers nicht aufgeführt/ von demselben aber zu den harngängen geführt worden. Der ersten vrsach ist leichtlich zu helfen/ wann mann hitzig getränk vnd speisen abschafft/ vnd kühlenter/ oder auff wenigst linderer Diaet sich gebraucht. Der andern würdt gerathen/ wann mann gelinder badet/ oder das Ba=
- F086-037,14 de/ so es für den Patienten zu hitzig/ gar vnterwegen laßet/ vnd nachge=
- F086-037,15 hents gemelte viscera abkühlet/ wie oben angedeutet. Der dritten würdt remedirt, wann mann die cholerische humores aufzäget/ vnd den brennenden Harn miltet vnd abkühlet. Welchs dann durch die kühlente Julep/ Syrup/ Latwergen/ vnd an=
- F086-037,16 dere stücke/ welche oben in der dörré des Mundes/ vnd durft in wärenten baden benamfet worden/ kan ver=
- F086-037,17 richtet werden. Darzu dann auch die Emulfiones von Lattich-Endi=
- F086-037,18 vien-Wegweisz-Saurampffer-Erd=
- F086-037,19 beerwasser/ den4. kühlenten samen zubereitet/ Item das decoctum von vngerölten Gersté/ Roßlin/ Zwetz=
- F086-037,20 ken/ geschabtem Süßholztz/ Weg=
- F086-037,21 weiszwurtzeln vnd Mertzenviolotten zugerichtet nutzlich. Für das Aufftossen der Mutter. Es begibt sich vnter=
- F086-037,22 weiln/ daß etliche Weiber in den Bädern das Mutteraufftossen ankommt/ zu Latein affectio hysterica, vnd strangulatus, oder suffocatio ab utero genannt. Hatt aber vnter=
- F086-037,23 schidliche gradus. vnd ist bey differ hefftiger/ bey einer andern aber ge=
- F086-037,24 ringer/ pro causae varietate \& magni=
- F086-037,25 tudine. Wann der affectus vberhandt
- F086-037,26 genommen/ so ist es ein sehr gefähr=
- F086-037,27 licher handel. Dann die Patientin ligt da/ gleich als wäre sie allbereit dahin vnd verschieden: ist an gantzem Leib kalt/ vnd des athems/ pulz/ ver=
- F086-038,01 städts/ empfindlichkeit vnd bewegung beraubt. Etliche fallen in Gegicht/ erbreche sich/ phantafieren vnd feind in dem Haupt verrückt. Die vrsach ist ein böser giftiger dampff/ so von vnreinen vnd vnfaul=
- F086-038,02 beren Mutter herrühret/ vnd ist dessen materi entweder der faule Weibs vnd Mannsamens/ oder die veraltene vnd verderbte Blum/ oder andere vnflätige feuchtigkeit/ so sich in der Mutter vnd jhrem ge=
- F086-038,03 äder/ oder vmblichten jhr zugehö=
- F086-038,04 rigen Glidern gefamlet. Differ dampff/ nachdem er viel oder wenig/ hefftiger oder minder vergiftet/ Item/ nachdem er viel oder wenig Gliedmassen angreiff/ verurfacht er/ das gemelter zustand in einem subjecto schwärer vnd forger/ in andern gelinder vnd geringer: in diesem mehr/ in andern weniger/ aber fast in allen das Haupt/ Hertz/ vnd den Magen/ anfiht. Die fundamentalCur zu beschrei=
- F086-038,05 ben/ leidet dieses Tractatins kürzte nicht. Will derhalben allein kürzt=

- F086-038,06 lich andeuten/ wie dem paroxyfmo hyfterico möge gestewret/ vnd die Patientin widerumb könne davon erweckt/ vnd erlediget werden. Mann soll sie aber mit ihrem Tauffnamen/ im fall sie gleichsam entschlaffen/ anschreyen: allenthal=
- F086-038,07 ben/ wo mann kan/ rupffen vnd zopf=
- F086-038,08 fen: die Arm vnd Schenckel vest vnd steiff mit Nefteln/ oder anderem ge=
- F086-038,09 bände binden: die vndere Glieder mit warmen tüchern dapffer ab=
- F086-038,10 werths reiben: der Nasen stinckente sachen/ als Galbanum, Afam foeti=
- F086-038,11 dam, Teuffelsdreck genannt/ Biber=
- F086-038,12 gail/ angezündte federn/ sonderlich von Feldhünern/ alte schuch/ glau=
- F086-038,13 wen/ hörner/ papyr/ vnd dergleichen vor die Nasen halten. Der rauch von Agstein dienet auch darzu: defzgleichē der AgsteinBalsam vnd die Rauten. Etliche halten es für ein sonderbares secretum, wann mann die Wartzen/ so den Pferden innerlich an den vor=
- F086-038,14 dern Füffen wachsen/ dörrer/ zu Pul=
- F086-038,15 ver stoffet/ auff ein Glut streuwet/ vnd der Patientin den rauch fürhalt. Der Hippocrates will haben aphor.35. sect.5. mann soll solcher Person ein Nieffente artzney in den Nasen thun. Der Schaß soll mann wolrie=
- F086-038,16 chente sachen/ als den Zibeth/ Am=
- F086-038,17 bram vnd Moschum appliciren. Oder man mag Säcklin von aller= handt wolriechenten simplicien, als Zimet/ Negeln/ Muscatnusz/ Mus=
- F086-038,18 catblühet/ Melissen/ Poley/ Ros=
- F086-038,19 marin=vnd Majoran é zurichten/ vnd auff die Natur legen. Die Stulzapfflin vnd Cliftier thun bey der sachen nicht wenig. Defzgleichē das Emplastr. de Galba=
- F086-038,20 no, mit dem Bibergailöhl erweicht/ vnd auff den Nabel gelegt. Item/ ein liniment von dem kraut Scharlach/ Butter/ vnd Tackama=
- F086-038,21 hack gemacht. Oder der Theriac in Rautensafft zerlassen/ vnd regioni uteri admovirt. Innerlich/ wo mann anderst der Patientin zukomen kan/ mag mann nachfolgende experimēta adhibiren. Etliche tröpflein Agsteinöhl mit der aqua hyterica Quercetani: Oder diß wasser für sich selbst allein. Theriacam, oder Mithridatium in Poley-oder Mutterkraut wasser di=
- F086-038,22 solvirt. Das Pulver von den kätzlin des Welfchen Nufzbaums auff2. scrupel mit2. tröpflein Agsteinöhl. Das Pulver von Bibergail mit einem trincklin Wein. Etliche kleine Pilulē von der Afa foetida vnd Syr. de artemisia zube=
- F086-038,23 reitet. Das Pulverlin von der Elendts=
- F086-038,24 klauw vnd Zitwē mit Poley-Meliss=
- F086-038,25 fen-Beyfuß-oder Mettram wasser. Für die Schöne/ Rose/ oder Rothlauffen/ ist nichts besser/ als ein guter Schweiß. Dann weiln die Natur zur haut hinaufzwill/ so muß mann dero motum volgen/ vnd die von jhr aufgetriebene Materi durch die poros cutis vollents aufzuführen. Es greift aber dieser affectus offter=
- F086-038,26 maln die Leuthe dergestalt an/ daß mann vermeint/ sie seyen mit der Pestilenz behafftet. Räudern vnd zittern anfangs für großem frost: nachmaln so werden sie hitzig vnd dürftig: vnd ervolget letztlich ein aufwurf hitzigen/ subtilen/ vnd cho=
- F086-038,27 lerischē Geblüts/ also das eine röthe an dem Angesicht/ Halz/ Brüsten/ gemeinlich aber an den Schien=
- F086-039,01 beinen vnd Waden gespüret würdt. Den Schweiß mag mann mit Scabiosen-Taubenkropff-Cardo=
- F086-039,02 benedicten-Angelic-Ehrenpreis é wasser treiben. Auch das Antido=
- F086-039,03 tum Matthioli, Mithridat/ Attich=
- F086-039,04 Holder oder Wachholter muß dar=
- F086-039,05 zuthun. Vber die Rose aber ein Säcklin von Rockenmeel legen. Hüte dich für kalten vnd nassen vberfchlügen. Dann es nicht aufz zusprechen/ was für vnheil darauf erwachet. Die experientz bezeugt es/ vnd habend nicht wenig mit ihrem vnwiderbringli=
- F086-039,06 chen schaden em=